# Saalische Nachrichten

ZEUGEN GROSSER ZEIT — 19. UND 20. SEPTEMBER — KRIEGSWINTERHILFSWERK 1942/43

Verlag und Schriftleitung: Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 16, Sammelruf-Nr. 27981, Zweigstellen in Halle: Leipziger Str. 34 (Fernruf Nr. 27981), Ludwig-Wucherer-Str. 87 (Fernruf Nr. 25517). Rund 600 Ausgabestellen. Gerichtsstand für beide Teile ist Halle (Saale). Postscheck Leipzig 24480

Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung / H.-Sport
Beilagen: Vom Alltag zum Sonntag / Auf der Welt der Frau / Heimatbilder
Der junge Mensch / Hallische Kinderzeitung / Zur Gesundheitspflege / Feld und Garten

Bezugspreis bei wöch. [illegible] RM. einschl. Zustellgebühr, Abholer 1.90 RM., durch die Post [illegible] Rpf. Postgebühr zuzügl. 36 Rpf. Bestellgeld. Anzeigen: Berechnung [illegible] Für Erscheinungstermine u. Platzwünsche keine Gewähr

54. Jahrg. / Nr. 220 — Sonnabend/Sonntag, 19./20. September 1942 — Einzelpreis 10 Rpf.


# Der Kampf im Trümmerfeld von Stalingrad

## Sowjetische Widerstandsnester in befestigten Häuserruinen Schritt für Schritt niedergekämpft

## Heldenmütige deutsche Truppen

**HN. 19. September. Das gewaltige Ringen um Stalingrad vollzieht sich in einem Schlußakt von dramatischer Wucht und Gewalt. Die verbissene Verteidigung der ihrem unentrinnbaren Schicksal preisgegebenen Sowjets, die, wie das OKW. schon vor Tagen meldete, in einer Art von Selbstvernichtung letzte Stützpunkte in den Trümmerhaufen der zusammengestürzten Straßenzeilen zu halten suchen, gibt eine Vorstellung von der Härte dieses Kampfes, die den fortschreitenden Erfolg unserer heldenmütigen Truppen um so höher stellt. Welche Leistungen an der Wolga vollbracht werden, geht aus neueren Meldungen des OKW. hervor. Danach erschwert der dicke Rauch brennender Häuser die Beobachtung, und der seit zwei Tagen fallende Regen verwandelt langsam den Boden in tiefen Schlamm. Trotz des verzweifelten Widerstandes kämpfen sich unsere Infanteriefest. Pioniere, Panzergrenadiere und Panzerjäger unentwegt weiter vor. Dabei ist zu berücksichtigen, daß Stalingrad sich 35 Kilometer an der Wolga entlang ausdehnt, so daß in dieser befestigten Stadt auch räumlich ein Schlachtfeld von größter Ausdehnung vorliegt. Das Vordringen unserer Erdtruppen wird weiterhin von der unermüdlich angreifenden Luftwaffe wirksam unterstützt, die diesen Trümmerhaufen einer befestigten Stadt mit jeder Stunde mehr zu einem für die Sowjets verlorenen Platz macht, zu einem Verlust von strategisch größter Bedeutung.**

### „Eine einzige große Hölle"

sch. **Lissabon**, 19. Sept. (Eigener Drahtbericht.) „Stalingrad ist eine einzige große Hölle für die kämpfenden Sowjettruppen", heißt es in einem Bericht einer britischen Telegraphenagentur aus Moskau. In einem amerikanischen Bericht aus der Sowjetunion wird erklärt: „Die Kämpfe nahmen gestern einen, soweit dies überhaupt möglich ist, noch wilderen Charakter an als bisher." Die englischen und amerikanischen Berichte aus Moskau vom Sonnabendmorgen legen das Hauptgewicht auf die von Stalin überall an der Front befohlenen verzweifelten Gegenangriffe und Entlastungsoffensiven, durch die man versuchen will, das Schicksal Stalingrads doch noch im letzten Augenblick zu wenden oder wenigstens aus Prestigegründen den Fall der Stadt solange wie möglich hinauszuögern.

In London und Washington ist man aber offen und skeptisch, und Presse und Rundfunk geben bereits dazu über, sich mit den Folgen eines Falles von Stalingrad für die Gesamtlage zu beschäftigen. „Für die Verbündeten steigt eine bange Schicksalsfrage auf", heißt es in einem englischen Bericht. „Diese Schicksalsfrage geht dahin: Welche Rolle kann die Sowjetunion nach einem Verlust Stalingrads und der schweren Einbuße an Material und Mannschaften im Rahmen der künftigen Gesamtoperationen der alliierten Mächte noch spielen?"

Die in Moskau befindlichen Korrespondenten der Westmächte stellen übereinstimmend die zweite Front in den Vordergrund und verlangen eine „sofortige übermenschliche Kraftanstrengung der Westmächte", solange es dazu noch nicht zu spät ist. Ein amerikanischer Korrespondent stellt sogar fest: „Die Sowjets haben infolge ihrer Leistungen geradezu einen Rechtsanspruch auf eine zweite Front." Von maßgebender englischer Seite wird aber heute im Londoner Rundfunk vorsichtig erklärt: „Man darf auf Grund der Erfahrungen von Dieppe die deutsche Armee nicht leichten Herzens herausfordern. Das gilt sowohl für Nordafrika wie für die französische Küste. Die Probe von Dieppe war grauenhaft!

Man dürfe nicht vergessen, daß die deutsche Wehrmacht die größte Militärmaschine ist, die es in der Welt jemals gegeben hat. An Waffen und Kriegserfahrung ist zur Zeit niemand dem deutschen Soldaten überlegen."

In der englischen Oeffentlichkeit streiten britischer Egoismus und Scham über die Untätigkeit, mit der man dem Untergang Stalins zusehen muß, miteinander. In einem durch die Zensur gegangenen Bericht des Londoner Korrespondenten der „New York Times" wurde türzlich erklärt, das englische Volk sei äußerst niedergeschlagen und der Grund hierfür nur allzu offenbar: Nach den schlechten Kriegsnachrichten der letzten Monate und Jahre seien nunmehr die noch schlimmeren Nachrichten aus der Sowjetunion gekommen. Die allgemeine Niedergeschlagenheit würde verstärkt durch das Gefühl, England habe das feinzeitig Molotow gegebene Wort, im Sommer dieses Jahres eine große Offensive im Westen zu beginnen, gebrochen.

### Briten-Sorgen um Neu-Guinea

sch. **Lissabon**, 19. September. (Eig. Drahtbericht.) „Ueber dem Pazifik ist eine dunkle Sturmwolke aufgetaucht, die im Augenblick noch klein ist, die aber allmählich bedrohlichere Formen annehmen kann", heißt es in einem englischen Stimmungsbericht über den Vormarsch der japanischen Truppen auf Neu-Guinea in Richtung auf Port Moresby. In dem Bericht wird festgestellt, die letzten Nachrichten aus Neu-Guinea lauteten abermals „nicht erfreulich". Das Ziel der japanischen Truppen sei die Eroberung des letzten Stützpunktes Port Moresby. Gelänge ihnen dies, so wäre Neu-Guinea in ihrer Hand. Die Japaner hätten damit ein neues Sprungbrett für einen Angriff auf Australien gewonnen. Aber darüber hinaus hätten die Verbündeten den besten Ausgangspunkt für eine australisch-amerikanische Gegenoffensive gegen die von den Japanern besetzten Inseln verloren. Der Bericht stellt fest, wenn die Japaner Port Moresby einnehmen sollten, dann könnte auch der Besitz einiger Salomon-Inseln durch die Amerikaner diesen schweren Verlust nicht aufwiegen.

### Japans Kurs unverändert

**Erste Erklärung des neuen Außenministers**

**Tokio**, 19. September. Mamuuko Tani, der neue japanische Außenminister, gab gelegentlich seiner Amtseinführung im Tokioter Rundfunk eine Erklärung ab. Wie Domei meldet, sagte er u. a.: „Getreu dem Geiste der Gründung des japanischen Reiches und dem Willen des kaiserlichen Reskripts über die Kriegserklärung will ich mich für den Aufbau Großostasiens einsetzen und zu der Errichtung einer neuen Weltordnung beitragen, indem ich die Zusammenarbeit mit den Achsenmächten noch weiter verstärke und mich, gleichzeitig den Ehrgeiz Englands und Amerikas zu brechen und die von diesen Mächten gelegten Hindernisse aus dem Wege zu räumen." Kämpfen, um zu bauen, und bauen, um zu kämpfen, das sei sein leitendes Werk, fuhr Tani fort. Es erfordere die einmütige Mitarbeit des gesamten japanischen Volkes. Zum Schluß sah er seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß Japan und seine Verbündeten den Endsieg erringen würden.

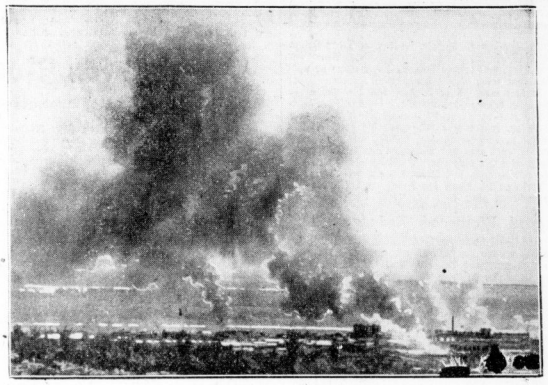
Auf Grund eines Beschlusses des Kabinettsrats wurde Admiral Yamamoto zum Vizeaußenminister ernannt. Er ist 53 Jahre alt und seit 1920 im Außenamt mit verschiedenen Auslandsposten tätig, zuletzt als Direktor des Ostasienbüros, zuvor als Direktor der Handelsabteilung des Außenamtes.

### Kleines Floß bedroht die USA....

**Madrid**, 19. September. Die durch Marsangriffe und ähnliche schauerliche Dinge bedrohten Roosevelt-Bürger sind schon wieder einmal einer gewaltigen Gefahr ausgesetzt. Das spanische westliche Küstenverteidigungskommando alarmierte sie durch die furchterregende Nachricht, daß eine Küstenwachpatrouille am Meeresufer von Lena-Island in der letzten Nacht ein schmales Floß entdeckt habe, auf das die tapferen Soldaten alsbald das Feuer eröffneten. Sie trafen zwar nichts, behaupteten aber, deutlich zwei Leute gesehen zu haben, die am Ufer gelandet seien. Sofort wurde die Polizei alarmiert, die die Gegend in weitem Umfange absperrte und Züge, Kraftwagen und Fußgänger zwecks Identifizierung anhielt, allerdings gleichfalls mit negativem Erfolg. So schweben die USA. alle vorläufig weiter in der gräßlichsten Gefahr, denn wenn das Floß und das auf ihm thronende pfiffige Pärchen nicht vom Mars befallen sein sollte, so kam es sicherlich direkt über den Atlantik aus dem fernen Nassland, um die Invasion in den Vereinigten Staaten einzuleiten.

### Sowjet-Wühlarbeit in Schweden

**Stockholm**, 19. September. Die schwedische Zeitung „Dagsposten" bringt in großer Aufmachung neues Material über die Unterminierarbeit der schwedischen Kommunisten innerhalb der schwedischen Wehrmacht. Wie bereits berichtet, fand in den letzten Tagen ein starker Strom von uniformierten Personen in kommunistische Wahllokale Stockholms statt, um sich dort mit Propagandamaterial für ihre Verbände zu versorgen, da am nächsten Sonntag in Schweden die Kommunalwahlen stattfinden. Auch die letzte Spionageaffäre bei dem Svea-Leibgarderegiment habe gezeigt, daß der Hauptsaboteur mit der kommunistischen Zeitung „No Gjob" in Verbindung stand. Er hatte dem Blatte aufgeschnappte Informationen gegeben, die dann veröffentlicht wurden. Es nutze nichts, daß die kommunistische Partei nun versuche, ihre Gemeinschaft mit dem Spion, der für Moskau arbeitete, abzuleugnen.



Der Endkampf um Stalingrad

Eine gewaltige Rauchwolke lagert über den südlichen Vororten, die in hellen Flammen stehen.
PK.-Kriegsberichter Heine (PBZ.)

## Durch Berge von Zement!

Wg. Im ersten Weltkrieg hat man, die Generalstabskarte auf dem Tisch, sich ausgerechnet, wieviel Granaten nötig sind, um in einem bestimmten Abschnitt jeden Quadratmeter zu bestreuen. Darauf gründeten sich die ersten großen Materialschlachten, die, wie die Sommeschlacht, so ungeheuer blutig gewesen sind. Die Berechnung des Streufeldes war an sich eine alte Sache. Was damals darüber hinausging, war die Rechnung mit jedem zu bestreuenden Quadratmeter; denn ihr lag die Erwartung zugrunde, den Feind schon artilleristisch in einem bestimmten Raum völlig vernichten zu können. Was unsere Gegner im Westen betraf, so fühlten sie sich aus ihrer ganzen materialistischen Einstellung hierzu verfucht, und das in einem doppelten Sinne: Sie pochten auf ihre Ueberlegenheit an materiellen Mitteln, die sie, je länger je mehr, bereitzustellen bemüht waren. Und sie glaubten den Kampf überhaupt mit betont materiellen Berechnungen für sich erfolgreich gestalten zu können. Die gewaltigen Materialschlachten im Westen brachten den Alliierten jedoch eine große Ueberraschung. Obgleich die bestrichenen Räume mit Granattrichtern überfät waren und ein Aussehen wie eine Mondlandschaft hatten, trochen im Augenblick des Angriffs immer noch Menschen aus einer Erdritze, schossen MG.s und Gewehre, Granatwerfer, Geschütze. Die Rechnung mit dem Quadratmeter stimmte nicht.

Dieselbe mathematisch berechenbare Dichte läßt sich natürlich auch bei der artilleristischen Streuung gegen den Angreifer feststellen, wenn es gelingt, in der Tiefe gestaffelt genügend Artillerie intakt zu halten. Auch da hieß es manchmal: Durch dieses Sperrfeuer kann niemand hindurch. Und doch hat es immer wieder Offensiven, so im ersten Weltkrieg besonders die Ludendorffschen von 1918, gegeben, in denen der Soldat durch die mathematisch absolute Dichte hindurchkam.

Wenn wir heute in den Wochenschauen das Zerstörungswerk an befestigten Städten und Feldstellungen sehen, so möchte man versucht sein, zu sagen: Daß bei einer solchen Bestückung des Geländes, bei einer solchen Versuchung auch des freien Feldes mit zahllosen Minen überhaupt noch ein Mensch durchkommt, ist kaum vorstellbar! Der Bauschutt ganzer Häuserreihen, von denen jedes einzelne Haus zu einer feuerspeienden Festung ausgebaut war, die schwer gepanzerten, dickwandigen Zementbunker, die auch von schwersten Granaten manchmal nur angekratzt werden konnten, das unüberseebare Gewirr von Stacheldraht, Sperren, Hindernissen aller Art: Ist in einer solchen feuerspeienden und tobenden Hölle denn überhaupt noch eine Bewegung möglich?

### Bewegung ist alles

Nun, die Bewegung ist und bleibt die Bedingung jeder Kriegführung, der erste Weltkrieg hat in der Entwicklung nur eine vorübergehende Erstarrung gebracht, und wir wissen, daß die Ludendorffsche operative Idee zu Ende jenes Krieges mit dem Infanteriegeschütz und dem kurzfristig zusammengefaßten Trommelfeuer im Angriffssektor schon wieder die Ueberleitung zum Bewegungskrieg mit den Mitteln der massierten Feuerwaffen darstellte, die bis dahin zur Erstarrung der Fronten geführt hatten. Die operativen und taktischen Mittel wechseln, wie die Waffen, von Augenblick zu Augenblick. Aber die Bewegung als Bedingung des Vernichtungskrieges setzt sich immer wieder durch.

Daß dies im gegenwärtigen Krieg ganz besondere Gültigkeit hat, zeigten die Feldzüge in Polen, Norwegen, Holland, Belgien, Frankreich, Serbien, Griechenland. Und auch der gewaltigste aller Feldzüge, den es je in der Kriegsgeschichte gegeben hat — der Feldzug in der Sowjetunion —, hat die Bewegung als bestimmendes Element der Kriegführung aufrechterhalten. Trotz des gewaltigen Materials an modernen Befestigungsmitteln, wie Bunkern, trotz der Ausdehnung des Befestigungsprinzips, man kann sagen: auf jeden Quadratmeter umkämpften Bodens!

Der starke Anteil motorisierter Waffen an der Bewegung, wodurch eine neue Phase der Kriegführung überhaupt eingetreten ist, brachte eine Entwicklung mit sich, in deren Verlauf nunmehr massierte motorisierte Mittel auf beiden Seiten aufeinanderstoßen, wobei gleichzeitig die massierte Befestigung des Geländes von seiten der Sowjets stark in Erscheinung getreten ist. Dies ist der Punkt, an den die Engländer und Amerikaner ihre Hoffnung geknüpft haben, in Erinnerung an den Ausgang des ersten Weltkrieges, der allerdings weniger auf einer endgültigen Erstarrung der Kriegführung, als vielmehr auf der materiellen Erschöpfung Deutschlands beruhte. Die Sowjetunion, im vorigen Weltkrieg der Raum, der infolge des deutschen Sieges zerfiel und dem Ringen ausschied, soll nach dem Wunsch der westlichen Alliierten heute eine Erstarrung der Fronten und einen unstoppbaren Sog für die materiellen Mittel erbringen. Gerade der gigantische Kampf um Stalingrad ist von London und Washington mit solchen Ueberlegungen verfolgt worden, und die bangen Stimmen, die über das siegreiche deutsche Vordringen laut wurden, galten nicht nur dieser entscheidenden

## Italiens neue Torpedowaffe

**Erfolgreicher Einsatz bei Gibraltar — Empfindliche britische Schiffsverluste**

w. **Rom**, 19. September. (Eig. Drahtbericht.) Der Angriff der italienischen Sturmkampfmittel auf Gibraltar, den der italienische Wehrmachtbericht von gestern erwähnte, ist der zweite seiner Art, der auf die britische Zwingfeste von Gibraltar, auf den britischen Schlupfwinkel, angesetzt und mit Erfolg durchgeführt worden ist. Die italienischen Sturmboote, von deren Beschaffenheit, Einrichtung und Wirkungsweise wir nur soviel wissen, daß sie die kleinste Angriffswaffe zur See ist, haben der Reihe nach die stärksten Flottenbasen Englands heimgesucht: am 29. März 1941 Brest, am 26. Juli 1941 Malta, am 22. September 1941 Gibraltar und am 10. Dezember 1941 Alexandria. England hat also Erfahrungen mit diesen Sturmbooten machen können. Sie waren in Gibraltar auch intensiv ausgewertet worden, denn bei ihrem neuesten Angriff hatten die Sturmboote eine ganze Anzahl von früher nicht vorhandenen Hindernissen überwinden müssen. Beim letzten Angriff auf Gibraltar wurde ein Tanker mit 10 000 BRT. und ein Tanker mit 6000 BRT. versenkt und zwei weitere wertvolle Schiffe schwer beschädigt.

Ueber den neuesten Angriff meldet Agenzia Stefani: An der Nacht vom 16. zum 17. September wurde in Gibraltar der erste Alarm gegeben. Vor unseren Booten lagen in kurzer Entfernung das Schlachtschiff „Malaya", zwei Kreuzer und zahlreiche Zerstörer verankert. Zahlreiche Flugzeuge tiefen sofort auf, Scheinwerfer leuchteten die Wasseroberfläche an, die Abwehrgeschütze eröffneten wahren Regen von Wasserbomben ab. Torpedoboote und bewaffnete Ruderboote kreuzten auf der Meereshöhe, wo das Anlaufen eines U-Bootes gemeldet worden war. Die Dockarbeiter erhielten Befehl, sich zum Einsatz fertigzumachen. Das unbeschreibliche Durcheinander wurde durch die schlüssen Geheimbefehle und Gegenbefehle noch gesteigert. Das italienische U-Boot blieb jedoch unauffindbar. Plötzlich wurden die im italienischen Wehrmachtbericht vom 18. September genannten englischen Schiffe angegriffen und beschädigt. Einige Schiffen eilten herbei, um die Kriegsschiffe zu retten, als die „Nevens Point" mit einer furchtbaren Explosion in die Luft flog.

Infolge der mißglückten Abwehr ist es, wie Agenzia Stefani weiter meldet, zu heftigen Zusammenstößen zwischen den verschiedenen Befehlshabern in Gibraltar gekommen. Die britische Seestützpunkt befindet sich immer noch in Alarm. Flugzeuge überfliegen ununterbrochen die Meerde von Gibraltar, um den Feind zu entdecken, der sich inzwischen schon weit entfernt hat. Nach weiteren Meldungen wurden Sturmboote neuesten Typs eingesetzt. Sie hatten eine Abwehr zu überwinden, die sich aus Batterien mit feststellbaren Schußwinkel, Scheinwerferstellungen, Torpedonetzen, Sperrinseln, Minenbarken und auf Schwimmkörpern montierten spanischen Reitern zusammensetzte. Nichtsdestoweniger ist es den italienischen Sturmkampfmitteln gelungen, bis in die sicherste Schlupfwinkel des Auferlaßes vorzustoßen. Die italienischen Sturmboote waren über tausend Kilometer an den Einsatzort herangeführt worden. Die neueste Tat der italienischen Sturmboote hat in Italien besonderen Anklang gefunden, weil sie sich mit dem Namen Gibraltar verbindet, der britischen Zwingfeste, die Italien den freien Ausgang in den Ozean versperrt.

### Der Bootshaken war schuld

**Londons Erklärung für die Tobruk-Pleite**

**Stockholm**, 19. Sept. Die schwedische Zeitung „Aftonbladet" bringt einen ausführlichen Bericht ihres Londoner Korrespondenten, aus dem hervorgeht, daß die Briten krampfhaft bemüht sind, plausible Gründe für das Scheitern ihres neuesten Landungsversuches bei Tobruk in die Welt zu setzen. Von englischer Seite wurde danach erklärt, daß „gewisse Mißverschicke" passiert seien. Man höre und staune: „Es war 3 Uhr morgens. Die Soldaten standen bereit, die Landungsboote zu besteigen. Jeder Mann war ein bewegliches Waffenlager, bestehend aus MG.s, Handgranaten und Pfeiler für Sprengungen. In diesem Augenblick geschah der erste Unfall. Ein Bootshaken, der zum Manövrieren der Boote verwendet wurde, fiel ins Wasser und konnte erst nach geraumer Zeit wieder gefunden werden. Als dann noch eine der Bugsierleinen riß, versäuerte sich die Anlandetzung um 1½ Stunden. Dies hatte höchstwahrscheinlich einen bedeutenden Einfluß auf die ganze Operation. Die Pechsträhne aber dann weiter..."

### Zwangsmaßnahmen gegen Araber

**Ankara**, 19. September. Wie der Nachrichtendienst Palästinas mitteilt, ist der britische Minister für den Nahen Osten, Casey, in Jerusalem eingetroffen. Nach weiteren Meldungen ist der Grund zu dieser Reise die bedenkliche Lage der Versorgung, da die arabische Bevölkerung sich weigert, die angeforderten Getreidemengen abzuliefern. Casey, der die Eintreibungsmaßnahmen zur Versorgung der britischen Nahostarmeen leitet, verfucht nunmehr, durch persönliches Eingreifen schärfere Zwangsmaßnahmen gegenüber der arabischen Bevölkerung zur Durchführung zu bringen.

---

Wie aus Caracke berichtet wird, hat die Regierung von Venezuela angesichts der steigenden Papierknappheit verfügt, daß die Landespresse in Zukunft die Seitenzahl der Blätter auf ein Minimum beschränken muß.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194209195/fragment/page=0001

Geleitzug vor der Ausfahrt

„Die Ladung ist an Bord! Worauf warten wir noch, Jimmy?"
„Auf den Lotsen ....!"
(Zeichnung von Erik / Scherl)

Schlüsselstellung am Wolgaknie, sondern auch der Frage, ob materielle Waffenmengen das strategische Genie der Deutschen überhaupt treffen können. Denn wenn es nicht im Osten zum toten Punkt der deutschen Kriegführung kommt, so sagt man sich in London und Washington in größter Sorge, dann ist das Spiel für die westlichen Alliierten schon fast verloren. Man redet sich und den Sowjets Mut zu, indem man behauptet, die amerikanische Rüstung sei ja erst im Anlauf, die Durchdringung des Vorderen Orients und das Vortasten in Afrika stellten Ausgangspunkte für eine künftige Kriegswende dar, um sich andererseits doch mit Offenheit einzugestehen, daß alles verloren ist, wenn der Krieg im Osten für die Sowjets verloren geht.

## Stalingrad, Woronesch, Rschew...

Man wird sehr bald in der britisch-amerikanischen Nachrichtenpolitik wieder zu dem Mittel greifen, ungeachtet aller vorausgegangenen Beschwörungen, Stalingrad als einen Platz von geringer Bedeutung hinzustellen, um darauf hinzuweisen, daß es noch Brennpunkte wie Woronesch, Rschew, die Wolchowfront u. a. gebe, an denen die Sowjets höchst aktiv seien, zum Beweis für ihre „ungebrochene Widerstandskraft". Wir wissen selbst, daß die Kämpfe im Osten nicht nicht beendet sind, daß noch mancher harte Schlag fallen muß, bevor die Sowjets zusammenbrechen. Aber wir wissen auch, was mit dem Siegesstoß nach Stalingrad, mit der Trennung der sowjetischen Nord- und Südfront voreinander, mit der Kontrolle der Wolga und vor allem mit der Desimierung der Sowjetverbände bereits erreicht ist. Die Ausgangsstellung für den Vernichtungsschlag gegen die Sowjets ist besogen, mag dieser nun früher oder später fallen!

Was aber die Aktivität der Sowjetwilden bei Woronesch, Rschew usw. betrifft, so handelt es sich hier um ein Kapitel, um das sich noch einige Worte lohnen. Die Strategie des sowjetischen Generalstabschefs Schukow glaubte einen alten Grundsatz aufgeben zu können, der lautet: Einen Hauptentscheidungsplan, wenn er vom Gegner nun einmal ausgemacht ist, anzuerkennen! Zwar hat Stalin befohlen, seine Namensstadt „um jeden Preis" zu halten. Aber dessenungeachtet hat Schukow an der mittleren und nördlichen Front Reserven zu äußerst verlustreichen Angriffen angesetzt und dem Hauptentscheidungsplatz Stalingrad vorenthalten. Entlastungsoffensiven können nirgsam sein. Dafür sie aber keine andere Wirkung, als die andernwärts bringend benötigten Reserven zwecklos zu erschöpfen, so ist der Fehlschlag doppelt groß. Genau das Gegenteil zu tun, was nach Kriegsregeln vernünftig erscheint, ist, seit Leuthen, ausschließlich, wenn der Gegner sich täuschen läßt. Aber die deutsche Führung läßt sich von Schukow eben nicht täuschen. Sein operatives Manöver an der mittleren und nördlichen Front hat das Schicksal Stalingrads um so sicherer besiegelt.

Der Kampf gegen das Massenaufgebot der Sowjets, die alles, was Beine hat, in den Krieg werfen, geht weiter. Massierte Waffen, massierte Besetzungen werden auch künftig die Weltentscheidung des Krieges im Osten sein. Aber der deutsche Soldat kämpft sich hindurch. Wo es unmöglich erscheint, daß ein einziger Mensch noch hindurchkommt — der deutsche Soldat kommt durch. Der lebendige Leib ist härter als Stahl und Eisen, er kriecht durch den mathematisch absoluten Vernichtungswinkel, er zwängt sich durch Berge von Leichen.

Wenn aber jemals das Heldenlied des siegenden Soldaten erlungen wird, so über die Höllenschlacht von Stalingrad!

# Europas Jugendkongreß beendet

*Von unserem nach Wien entsandten Sonderberichterstatter*

**Wien**, 19. September. Mit einem feierlichen Akt im großen Saal des Konzerthauses in Wien fand der erste Europäische Jugendkongreß seinen offiziellen Abschluß. Während die Jugendführer Europas am Wonnen des Wiener Kaffeehauses versammelten, hörten sie nun die Berichte jener Kameraden, die sie als Pfadfinder an die Spitze der gewählten Arbeitsgemeinschaften gestellt haben. Aus den Berichten ging hervor, daß die Zusammenarbeit der 14 zusammengeschlossenen Jugendorganisationen auf breiter Basis in die Wege geleitet ist. Den Hoheumkt bildeten Ansprachen des Reichsjugendführers Arthur Axmann und des italienischen Korporationsministers Renato Ricci und des Reichsleiters Baldur von Schirach, der neben Renato Ricci ständiger Ehrenpräsident des Europäischen Jugendverbandes ist. Baldur von Schirach beendete den Kongreß mit einem zündenden Gruß an die kämpfende und schaffende Jugend Europas. Als die Delegationen den Saal verließen, marschierten draußen auf dem Heldenplatz bereits die Kolonnen der Hitler-Jugend auf, um sich dort mit der Wiener Bevölkerung zu einer machtvollen Kundgebung zu vereinigen.

Der Reichsjugendführer sog einen endgültigen Schlußstrich unter die Zeit, in der die europäische Jugend sich von dem internationalen Büro der Boy Scouts in London Vorschriften machen lassen mußte. Ohne daß Verdienste Baden-Powells für sein englisches Volk zu schmälern, leate Axmann in sachlicher Form dar, daß die Boy Scouts in einer Verbindung mit dem Foreign Office und dem britischen Geheimdienst agierten. Mit erhobener Stimme erklärte er, daß die Gründung des Europäischen Jugendverbandes die Ueberwindung der Boy-Scouts-Bewegung bedeute. Diese Feststellung wurde von den Delegierten durch anhaltenden Beifall unterstrichen. Ricci würdigte ausführlich die glänzende organisatorische Leitung, die in der reibungslosen Durchführung der Tagung zum Ausdruck gekommen sei. Er erklärte weiter: „Die Erziehung und Organisation der Jugend des Landes Mussolinis unterstützen Mussolini und Hitler können sagen, dieses Problem mit bestem Erfolg gelöst zu haben. In der Tat bedeuten die italienischen und deutschen Jugendorganisationen in der modernen Erziehung eine radikale und tiefgehende Umordnung. Der Jüngling des neuen Zeitalters, wie er uns erscheint und auf den wir stolz sind, liebt das Vaterland und die Disziplin und ist der Autoritätsmann. Er ist von einer höheren Disziplin getragen. Wir Revolutionäre glauben an die Jugend, in deren Hände das Schicksal der Zukunft der Völker gelegt hat. Sie ist das Zeichen der Revolutionäre, die auf dem breiten und sicheren Weg der Zukunft weiterschreiten."

Die Kundgebung auf dem Heldenplatz war von einer ergreifenden Wucht. Als Reichsjugendführer Dr. Leo und Reichsleiter Baldur von Schirach eintrafen, erklang feierliche Musik, abgelöst von kurzem, taktmäßigem Trommelschlag. Während die Glocken zu läuten begannen, forderten die Fanfaren der Kraftfahrer Italiens wurde als erster niederzelegt. Hierauf Nationalhymnen wurden dann gespielt, während ein Jugendführer nach dem anderen die Helden im Namen der Nation ehrte, die sie vertritt. Zuletzt legte Reichsjugendführer Arthur Axmann den Kranz der deutschen Jugend nieder. Nach kurzem, gedämpftem Trommelwirbel erklangen die Glocken. Unter den Klängen der „feierlichen Fanfare" betraten Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und der Reichsleiter die Terrasse, um das Wort an die Jugend und an die Bevölkerung von Wien zu richten.

# Wie die „Yorktown" unterging

**Dramatischer Augenzeugenbericht eines USA.-Journalisten**

m. **Stockholm**, 18. September. (Eig. Drahtbericht.) Erst jetzt trifft ein Bericht eines Korrespondenten der USA.-Nachrichtenagentur „United Preß" ein, der den Untergang des amerikanischen Schlachtschiffes „Yorktown" in der Schlacht um die Midway-Inseln beiwohnte und ihn in dramatischen Farben schildert. In dem Bericht, der vom 7. Juni datiert ist, heißt es, daß die „Yorktown" durch ein fürchterliches Bombardement durch japanische U-Boote und Bomber versenkt wurde. „Das gewaltige Schiff ging auf Grund, nachdem es sich erst wie ein müder Riesenmal auf die eine Seite gelegt hatte und dann aufrichtigen Bauch nach den graubleichen Morgenhimmel gewendet. Die „Yorktown" folgte dem Veteranen „Lexington" nach knapp einem Monat. Ihre Besatzung hatte rechtzeitig den sinkenden Riesen verlassen. Als die Seeleute an Bord der Zerstörer, die um die „Yorktown" kreisten, ihrer letzten Heimat bewohnte, sogen sie immmlich ihre Mützen ab und gaben ihr durch ein Strammes Dabacht die letzte Ehrung. Ich sah manchen alten Seebären, der die Tränen nicht zurückhalten konnte. Die Japaner hatten die Lage der „Yorktown" wohl schon zu Beginn der Midway-Schlacht richtig erkannt. Die Bombardierungen, die zum Untergang des Schiffes führten, lassen sich kaum mit Worten beschreiben. Bei ihren Versuchen, das Schiff zu treffen, trotzten die japanischen Flieger jeder Gefahr, und um das Schiff herum schäumte das Meer durch den intensiven Bomben- und Kugelregen wie im Sturm, während die Piloten ihre Maschinen auf weniger als 20 Meter über der Wasserfläche herunterzogen ließen.

Ständig kamen neue Flugzeuge von allen Seiten. Währenddessen kreisten die japanischen U-Boote wie hungrige Haifische um das Schiff. Schließlich explodierten zwei Torpedos unmittelbar nebeneinander und rissen gewaltige Löcher mittschiffs der „Yorktown". Die Besatzung, die aus Veteranen der Schlacht im Korallenmeer bestand, verließ das Schiff in der Dämmerung. Man bemerkte sich der Streifkräfte oder warf sich auch Halo über Kopf in das überfrachte Wasser. Hunderte von Rettungsbooten füllten sich schnell mit Seeleuten, die nach und nach von herbeieilenden Zerstörern zusammengebracht wurden. Viele waren verwundet, und die Schiffsärzte arbeiteten emsig beim Anlegen der ersten Verbände an Bord der vollbesetzten Zerstörer. Viele, die einen verzweifelten Kampf in dem kalten Wasser führten, verschwanden schließlich, von Kälte und Ermattung überwunden. Als ich zum letztenmal die „Yorktown" sah, sah sie aus wie ein graues Spukschiff im Nebel. Unser Schiff fuhr ab, als die japanischen Flieger ihr Ziel verfehlten.

Aber jetzt näherten sich die U-Boote des Feindes, um dem Schiff den Todesstoß zu geben. Fünf Torpedos wurden abgeschossen, von denen zwei die „Yorktown" trafen und zwei das Zerstörer „Hammann" rammten. Der größte Teil der Besatzung des Zerstörers sprang sofort in die Rettungsboote, aber das Schiff war schwer beschädigt, und als es kurz darauf explodierte, ereilte viele Seeleute ihr Schicksal. Die „Hammann" hielt sich noch die ganze Nacht über Wasser, aber der Rumpf füllte sich immer mehr, bis er schließlich früh am Morgen auf den Grund sank."

## Neue Ritterkreuzträger

**Berlin**, 19. September. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Otto Herfurth, Kommandeur eines Infanterie-Regiments, Major Kurt Bauer, Führer eines Infanterie-Bataillons, Hauptmann Hugo Roos, Kommandeur einer Radfahrabteilung, Hauptmann Rudolf Löffler, Kompaniechef in einem Infanterie-Regiment, Oberleutnant Peter Gillow, Kompaniechef in einem Panzer-Regiment, Hauptmann Büsen, Führer einer Fernaufklärerstaffel, Leutnant Semelka, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, Hauptmann d. R. Hermann Jandau, Bataillonskommandeur in einem Infanterie-Regiment, Hauptmann Hugo Roos, Kompaniechef in einem Infanterie-Regiment, Hauptmann Hans Claermann, Bataillonskommandeur in einem Panzergrenadier-Regiment, Oberleutnant d. R. Gottfried Kunsch, Schwadronführer in einer Radfahrabteilung und Oberwachtmeister Karl Freundtner, Zugführer in einer Sturmgeschützabteilung.

## Kurze Meldungen

Auf der Dänninsel Ada-Kaleh fand eine Gedenkfeier für die Gefallenen des rumänischen und deutschen Volkes statt, die im Kampf gegen den Bolschewismus gemeinsam den Tod fanden.

Ein ausgezeichnetes Ernteergebnis ist in diesem Jahre in Cyrenaika-Tibeibei zu verzeichnen. Trotz aller Schäden und Zerstörungen durch die vierjährige englische Invasion ist die gesamte Ernte eingebracht worden.

Der japanische Kabinettsrat genehmigte rund 13 Millionen Yen, die für die Gründung des neuen Ministeriums für Großostasien gebraucht werden. Man weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß alle Vorbereitungen für dieses Ministerium abgeschlossen seien, so daß es voraussichtlich am 1. Oktober seine Arbeiten aufnehmen wird.

Die japanischen Militärbehörden in Nonakona haben weitere Kriegsgefangene freigelassen, und zwar über 1000 Mann, die sich in Malaya befanden, die sofort in ihre verschiedenen Berufe überzugehen werden konnten. Schon kürzlich war eine größere Anzahl Inder in Freiheit gesetzt worden.

Wie das spanische Nachrichtenbüro Efe aus Ottawa meldet, hat der kanadische Minister für Rüstungsfragen, Howe, erklärt, daß die Kürzungen des Benzinverbrauchs unerläßlich seien, da die vielen von deutschen U-Booten versenkten Tankschiffe die weitere ausreichende Versorgung des Landes unmöglich gemacht haben.

## Generalmajor Buck gefallen

**Berlin**, 19. September. Bei den schweren Kämpfen im Raum von Noworossijsk fiel am 6. September 1942 der Kommandeur einer Infanterie-Division, Ritterkreuzträger Generalmajor Albert Buck. Als Oberst und Kommandeur eines Infanterie-Regiments erwarb er am 22. Juni 1941 bei Szuleni den Uebergang über den Pruth und bildete einen Brückenkopf, den er anschließend gegen den Ansturm zweier Sowjetdivisionen in harten Kämpfen erfolgreich verteidigte. Dabei führte er mehrfach in bedrohlichen Lagen seine Reserven persönlich zum Gegenstoß vor, so daß alle Versuche der Bolschewisten, den Brückenkopf wieder zu nehmen, scheiterten. Der siegreiche Kampf des Regiments Buck war für die weitere Kampfführung von entscheidender Bedeutung. Das Ritterkreuz wurde ihm hierfür im Juli 1941 verliehen. Die Division, die er zuletzt führte, verliert durch seinen Tod einen hervorragenden, stets auch auf das Wohl seiner Soldaten bedachten Kommandeur.

## Der deutsche Wehrmachtbericht

dnb. **Aus dem Führerhauptquartier**, 18. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am Terek vernichteten deutsche Panzerverbände, von Kampfverbänden unterstützt, durch umfassenden Angriff die Masse von zwei feindlichen Bataillonen und erbeuteten 41 Geschütze.

Im Kampf um Stalingrad wurden in erbitterten Nahkämpfen in einer Zusammenarbeit von Heer und Luftwaffe weitere Erfolge erzielt.

Erneute Angriffe des Feindes gegen den Brückenkopf von Woronesch wurden unter blutigen Verlusten abgewiesen. Seit dem 15. September wurden in diesem Raum 91 Sowjetpanzer vernichtet. Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Flugplätze im rückwärtigen Gebiet des Feindes.

Südostwärts des Ilmensees und südlich des Ladogasees brachen wiederholte örtliche Angriffe stärkerer feindlicher Verbände zusammen.

Die Sowjetluftwaffe verlor am 16. und 17. September 146 Flugzeuge. Sechs eigene Flugzeuge werden vermißt.

Tag- und Nachtangriffe deutscher Kampfflugzeuge richteten sich gegen kriegswichtige Anlagen in Südostengland. Im Kanal wurde ein britisches Korvettenboot durch Bombentreffer versenkt. Marineartillerie schoß zwei britische Flugzeuge ab.

## Der italienische Wehrmachtbericht

dnb. **Rom**, 18. September. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: An der ägyptischen Front Jagdkampfunternehmungen. Die Luftwaffe setzte die Bombardierung der Stützpunkte der Sowjetunion fort. Ein britisches Flugzeug wurde abgeschossen. In den letzten zwei Tagen sind über unserer Flugzeuge nicht vom Feindflug zurückgekehrt.

Zerstörer-Fahrzeuge der Marine drangen in die Bucht von Gibraltar ein und versenkten dort den Dampfer „Manena Point". In einer vorangegangenen Aktion beschädigten andere Sturmkampfmittel in der gleichen Bucht die Dampfer „Meta", „Ninda", „Empire Pride", „Baron Douglas" und einen fünften nicht identifizierten Dampfer schwer. Der größte Teil der Angreifer kehrte zum Stützpunkt zurück.

# Wirtschafts-Nachrichten

## Die Frist läuft ab

**Wiederbestellung von Vorstandsmitgliedern**

Für die dem Aktienrecht unterstehenden Unternehmen gewinnt demnächst die Wiederbestellung von Vorstandsmitgliedern eine besondere Bedeutung. Nach § 75 Abs. 1 Satz 1 des Aktiengesetzes können Vorstandsmitglieder im Gegenlag zu früher nur für höchstens fünf Jahre bestellt werden. Die ersten fünf Jahre seit Inkrafttreten des Aktiengesetzes gehen nun am 30. September 1942 zu Ende. An diesem Tage laufen daher alle Vorstandsbestellungen ab, die bei Inkrafttreten des Aktiengesetzes für die zulässige Höchstdauer von fünf Jahren vorgenommen und inzwischen nicht verlängert worden sind oder die über den vor dem Erlaß des Gesetzes für längere Zeit ausgesprochen worden waren, durch das Einführungs- und Aktiengesetz aber so abgekürzt wurden, daß die vom 1. Oktober 1937 an noch fünf Jahre laufen. Die Frage, ob die Wiederbestellung vorhandener Vorstandsmitglieder gesetzlich zulässig ist, ist also von aktuellem Interesse. Die „Zeitschrift der Akademie für deutsches Recht" nimmt dieser Frage in einem Aufsatz Stellung. Der Verfasser, Amtsgerichtsrat a. D. Dr. Frels, kommt dabei zu dem Ergebnis, daß die Wiederbestellung zulässig ist. Grundsätzlich ist festzustellen, daß das Aktiengesetz nicht etwa meinte, daß Vorstandsmitglieder nur noch fünf Jahre dem Vorstand einer Aktiengesellschaft angehören dürfe, sondern durch die Einführung einer Frist von fünf Jahren wollte das Gesetz verhindern, daß Vorstandsverträge von jahrzehntelanger oder lebenslänglicher Dauer abgeschlossen wurden, um den Vorstand durch die zeitliche Bearenzung seiner Bestellung zu zwingen, sich immer aufs neue zu bewähren. Das Gesetz sagt nun aber nicht, wie eine wiederholte Bestellung vorzunehmen werden kann. Da auch eine anbeutungsweise Bestimmung hierüber fehlt, so muß nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen angenommen werden, daß hierfür den Beteiligten wie früher weitgehend freie Hand gelassen worden ist.

Der Verfasser befaßt sich auch mit den Versuchen, die Zeitbestimmungen zu umgehen. Danach ist es unzulässig, wenn eine Gesellschaft sich einem Vorstandsmitglied gegenüber von vornherein verpflichten würde, es jedes Jahr auf die Dauer von fünf Jahre wieder zu bestellen, denn das hieße auf eine längere als fünfjährige Bindung hinaus. Die freie Entschließung über die wiederholte Bestellung darf nicht unzulässig beschränkt werden. Eine solche Beschränkung sieht der Verfasser — im Gegensatz zu anderen bekannten Kommentatoren — jedoch nicht in einer Vereinbarung, daß sich eine zunächst fünfjährige Bestellung um eine bestimmte Zeit verlängern soll, wenn die Bestellung nicht binnen einer gewissen Frist vor ihrem Ablauf widerrufen wird.

Auch eine stillschweigende Verlängerung der Bestellung eines Vorstandes hält der Verfasser für möglich. Er denkt dabei an den in der Praxis vorkommenden Fall, daß eine Bestellung versehentlich oder absichtlich nicht rechtzeitig erneuert wird. Wenn in diesem Fall das Vorstandsmitglied seine Tätigkeit mit Billigen des Aufsichtsrats fortsetzt, so greift § 625 Bürgerliches Gesetzbuch ein, denn diese Vorschrift muß auch auf eine Vorstandsbestellung anwendbar sein, da es ansonsten Meinung ist, daß auch bei Körperschaftsrechtlichen Akten die allgemeinen Grundsätze des Bürgerlichen Rechts über die Vornahme von Rechtsgeschäften angewendet werden können. Es kann auch vereinbart werden, daß die Bestellung auf unbestimmte Zeit erfolgt, aber unter Einhaltung einer bestimmten Frist widerrufen werden kann. Wenn die Widerrufsfrist nicht mehr als fünf Jahre beträgt — in den meisten Fällen wird es nicht länger als ein Jahr sein — dann hält sich auch bei dieser Vereinbarung die Bindung der Gesellschaft an ein Vorstandsmitglied stets in den gesetzlichen Grenzen.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß es mehrere Wege zur Wiederbestellung von Vorstandsmitgliedern gibt. Sie sind alle zulässig, solange sie nicht gegen den Wortlaut und den Sinn des Gesetzes verstoßen. Dieser liegt nur darin, eine längere als fünfjährige Bindung der Gesellschaft zu verhindern. lt.

**Beurkrstattetes Grubenhold.** Auf Grund einer Anordnung der Reichsstelle für Holz vom 15. September, die im Reichsanzeiger vom 18. September veröffentlicht ist, sind alle grubenhold zuverteilenden Betriebe und Unternehmungen zu einer Sondergruppe „Grubenholzbeurkrstattung und -Verteilung" zusammengefaßt. Die Sondergruppe hat die Aufgabe, die Grubenholzeinkaufsstelle im Einkaufsgebiete einzuweisen und zuzuteilen, um einen gebietsmäßig geordneten Einkauf zu gewährleisten. lt.

**Grundstücksgesellschaft Weihrauchen m. b. H. in Minsk.** Im Handelsregister des Amtsgerichts Halle ist heute eingetragen, daß die „Grundstücksgesellschaft Weihrauchen Gesellschaft mit beschränkter Haftung" als Neugründung eingetragen werden. Als geschäftsführer ist Paul Herzau in Minsk bestellt worden. lt.

## Mitteldeutsche Börse in Leipzig

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Accumulator Pupius | —.— | Poniger Papierfap. | —.— | Thür. Gas | —.— |
| Anhalner Kohle | —.— | Rendsburger Jute | —.— | Thüringer Elektro | 144,50 |
| Chrome Najock | —.— | Leipz. Bram. Riebeck | —.— | Zuckerraff. Halle | —.— |
| Engelhardt-Br. | —.— | Rigoni & Co. | 118,25 | Hall. Bank-Ver. | 139 — |
| Glauzig Zuckerfbr. | —.— | Rositzer Zucker | —.— | | |
| Hallensche Masch. | —.— | Schubert & Salzer | —.— | **Privatverkehr** | |
| Lingel-Schuh | —.— | Schultz Jun | —.— | Akt. Maschfbr. Köln | 122,50 |
| Lindner, Gottfr. | 147.— | Stadtmühle Alsleb. | —.— | Halle Röhrenwerke | —.— |
| Nürnb. Herkules | —.— | Stöhr Kammgarn | —.— | Kyffhäuserbrücke | —.— |

## Hallischer Getreidegroßmarkt

**Halle**, 19. September. Weiterhin gute Versorgungslage der Mühlen. Für Weizen und Gerstenfutter, wurden lebhaft gefragt. Auf dem Rauhfuttermarkt war die Lage unverändert ruhig.

Druck und Verlag: Hallische Nachrichten Dr. Hans Joachim Huck. Verlagsdirektor: August Sprecht. Hauptschriftleiter: Dr. Arno Beatsch (sämtlich in Halle). Anzeigenpreisliste Nr. 8.

Diese Ausgabe umfaßt 8 Seiten

# Ein Leben für Goethe

**Zum 150. Geburtstage Johann Peter Eckermanns**

Johann Peter Eckermann, geboren am 21. September 1792 zu Winsen in Hannover, gilt im allgemeinen nur als der redliche, verläßliche Sekretär Goethes, der der Nachwelt durch die Niederschrift seiner „Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens" als verdienstvoll, nicht aber als originaler Autor bemerkenswert wurde. Diese Anschauung ist jedoch leicht durch die Ueberlegung korrigierbar, daß es sich bei jenem weltbekannten Buche um das wertvollste und anziehungskräftigste Werk der gesamten Goetheliteratur handelt, von dem Nachkenner zutreffend sagten, daß es so wichtig sei wie die Goethischen Werke selbst. Denn hier tritt uns in bildhafter Deutlichkeit der schaffende, ratende, klarsehende, planende Goethe entgegen. Julius Petersen kommt bei seinen gründlichen Untersuchungen über den Wert des Eckermannschen Buches zu dem Ergebnis: „Hat Dichtung und Wahrheit das Werden des Dichters dargestellt, so übermitteln uns Eckermanns „Gespräche" seine Persönlichkeit in ihrem unveränderlichen Sein."

Es war dem Kinde des Kleinbauern und Handelsmannes Eckermann nicht an der Wiege geraunen worden, daß ihm bereinst der intimste Umgang mit dem größten Geiste seiner Zeit durch neun glückliche Jahre beschert sein werde. In deutlicher Erkenntnis, daß er nur durch einfachsten Dorfschulunterricht herangebildete es schon als einen Erfolg betrachten, daß er als Privatschreiber bei einem Justizbeamten, dann als Verwaltungssekretär bei der Maierei des kurfürstlichen Kürassierreiches Wellsen angestellt wurde. 1813, als das deutsche Volk zur Selbstbefreiung von seinen Zwangsherrschern schritt, trat auch Eckermann in ein freiwilliges Jägerkorps und kämpfte gegen den Feind bei Rendsburg, Hamburg und Lauenburg. Ein Jahr darauf wurde er mit ehrenvollem Zeugnis entlassen und wandte sich nun der Ausbildung des Geistes zu, als ihn Napoleon bei einer Kriegskanzlei brachte ihm die Mittel zu privaten Studien. Bei der Lektüre Goethes, Schillers und Shakespeares empfand er seinen Mangel an klassisch-humanistischen Kenntnissen führend, und mit Unterstützung wohlwollender Vorgesetzter besuchte er — 24 Jahre alt — das Gymnasium zu Hannover, darauf die Universität Göttingen. Bereits 30 Jahre zählte Eckermann, als er eine Folge von „Beiträgen zur Poesie" verfaßte, die er aus tiefer ausgeprägter Verehrung Goethe zusandte. Der Dichter erkannte die Aufsätze lobend an und empfing den Autor in Weimar freundlich. Auch der persönliche Eindruck Eckermanns auf den Olympier war vortrefflich, so daß Goethe ihn aufforderte, ihm bei seinen zahlreichen Arbeiten sammelnder und redigierender Tätigkeit zu helfen. Obwohl Goethe gleich betonte, daß Eckermann allein des aufgespeicherten Stoffes Jahre hindurch währen werde, fand sich Eckermann zu dieser Mitarbeit bereit, und wir dürfen dies als ein Opfer ansehen. Eckermann bekennt selbst: „Ich aber sah in dem Verkehr mit Goethe Vorfahren; ich fühlte in mir Trieb und Kraft, mich nach allen Seiten hin zu versuchen und mir einen Namen zu machen. Allein ich unterdrückte meine lieblichen Wünsche, indem ich mir sagte, daß, wenn ich Goethe durch die Uebernahme von Arbeiten frei mache und in den Stand setze, noch viel Großes hervorzubringen, ich nicht allein die ersten Leistungsjahre des Jahrhunderts verschenken, sondern auch der deutschen Literatur einen größeren Dienst leisten würde als durch eigene Arbeit."

Diese entsagungsfreudige Bescheidenheit Eckermanns ist belohnt worden; weniger freilich durch äußere Güter, denn seine materiellen Umstände blieben bescheiden und wurden in höheren Jahren geradezu drückend. Bei Goethe selbst arbeitete er unentgeltlich. Der Titel eines Hofrates und eine Pension von 200 Talern aus Goethes Bibliothekfonds Goethes Tod waren kein Ausgleich für die Aufgabe eines ausschließlichen Berufes. Aber der tägliche Umgang mit dem Geistesfürsten gab ihm unerfindliche Werte, schenkte ihm unversiegbare Freude. Zugleich befriedigte ihn die Zusammenarbeit mit Goethe innerlich, und das Glück dieser Schaffensjahre leuchtet aus den ihm niedergeschriebenen Gesprächen wie aus einem Meister klar hervor. Und auch einen Namen von Klang hat sich Eckermann mit diesem biographischen Goethewerk erworben. Den höchsten Ehrentitel aber erhielt er durch den Zarenkaiser Zarewitsch Nikolaus Alexander auf die Gruft des 1854 Verstorbenen setzen ließ: „Dier ruht Eckermann, Goethes Freund."

Werner Lenz.

## Tag der deutschen Hausmusik 1942

Der Tag der deutschen Hausmusik 1942 wird am Sonnabend, dem 14. November, im ganzen Reiche durchgeführt. Er findet in diesem Jahre zum zehnten Male statt. Die Hausmusik ist zu einer Angelegenheit des ganzen Volkes geworden. Der vorjährige Hausmusiktag konnte trotz dem Kriege in einem Umfang durchgeführt werden, der vorher nie erreicht worden ist. Der zehnte Tag der deutschen Hausmusik wird im Zeichen des Mitmeisters der Hausmusik, Johann Sebastian Bach, stehen. Die Bachstadt Leipzig ist so auch zum Festort des Hausmusiktags ausersehen. Daneben wird des hochwertigen Hausmusikschaffens aller Zeiten gedacht, wobei besonders das Streichinstrument herausgestellt werden soll.

**1940 die Hälfte aller Reifezeugnisse ohne Prüfung.** Der zum 6. Male erschienene Wegweiser durch das höhere Schulwesen des Deutschen Reiches erfaßt das Schuljahr 1940, also das Schuljahr, in vielen Gerland die allgemeine Einführung des Schuljahrbeginnes vom Frühjahr auf den Herbst erfolgte. Bei den Ergebnissen der Reifeprüfung dieses Schuljahres, das in vielen Umfang in die Kriegszeit fiel, werden die Abiturienten aufgeführt, die das Reifezeugnis ohne Prüfung erhielten, da sie zum Wehrdienst einrückten. Von den rund 43 000 Abiturienten waren es mehr als 21 000. Von den rund 18 000 Abiturientinnen waren es rund 10 000, die kraendienst Kriegsdienst leisten wollten. Neben den rund 46 000 bamtlichen Erziehern unterrichteten rund 5000 Hilfslehrer und nebenamtlich oder nebenberuflich tätige Lehrer an den höheren Schulen, wo jedes dritte Kriegsdienstleistungen zu werten ist.

**Die Berliner Philharmoniker in Sofia.** Die Berliner Philharmoniker gaben in Sofia ihr erstes Konzert unter Leitung des Generalmusikdirektors Knappertsbusch. Anwesend waren König Boris, Ministerpräsident Filoff, Regierungsmitglieder, der deutsche Gesandte in Sofia sowie andere Vertreter der diplomatischen Missionen. Es wurden Werke von Schubert, Mozart und Brahms gespielt. Begeisterte Beifallsstürme belohnten die Leistungen der Berliner Philharmoniker.

**Calderon in neuer Form.** Generalintendant Lothar Müthel hat für das Weimar Burgtheater die erste Aufführung der von Max Kommerell besorgten neuen deutschen Nachdichtung von Calderons „Das Leben ist ein Traum" erworben. Die Aufführung findet Mitte Oktober statt.

## Jean Paul an unsere Zeit

Wer zweifelt, verzweifelt; Angst verkündigt den gezückten Donnerschlag über dem Haupte. Wer hofft, hat schon gesiegt und siegt weiter.

Jedes Volk veragt wie ein faulender Schwamm, zerfließend, wenn es keinen Mut mehr hat.

*

Wer gerechter und tapferer Gesinnung ist, muß sich freuen, an einer erfolgreichen Zeit mitwirken zu helfen, es sei durch Leiden oder durch Tun.

*

Wer mit seinem Volke nicht Not und Tod teilen will, der ist nicht wert, daß er mit ihm lebe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194209195/fragment/page=0002

## STELLEN-ANGEBOTE

**Für Einkauf und Kontingentstelle suchen wir Sachbearbeiter (auch weiblich) mit guten Kenntnissen im chemischen Apparatewes.** Ferner **Sachbearbeiter** für Metallbewirtschaftung, die mit allen einschlägig. Verordnungen d. Reichsstellen vertraut sind. Gefl. Angebote unter J. K. 017 durch Mdiag. Mitteldeutsche Anz.-Ges., Leipzig C 1. (mi

**Wir suchen sofort in Dauerstellung tüchtigen Bautechniker** mit besonderen Kenntnissen in Hoch- und Maschinenbau - Abrechnung. Angebote mit Zeugnis, Gehaltsanspruch und Eintrittszeitpunkt unter Zeichen K. 014 durch Mdiag. Mitteldeutsche Anz.-Ges., Leipzig C 1. (mi

**Baldmöglichst suchen wir Anwaltsgehilfen od. -gehilfin.** Gute Kenntnisse im Maschinenschreiben und Kurzschrift sind erforderlich. Siebel-Flugzeugwerk G. m. b. H., Halle S. (h

**Bürokraft** gesucht für leichte und einfache Arbeiten; nur ältere und gelernte Frauen können sich melden. Beschäftigung auch halbtags möglich. Ang. P. 5915 HN. (

**Bezirksvertreter** gesucht, der in der Lage ist, in dem Gebiet Halle-Aschersleben den Vertrieb sof. lieferbarer, mehrfarbig., künstlerisch wertvoller Führerscheine für Private, Behörden u. Betriebe mit Vertret. zu organis u. auszubauen. Anzeh. Herren m. Gewerbeschein, u. G. 721 an Sachsenland-Werbungsdienst, Leipzig C 1. (mi

**Größeres chemisches Werk** in Mitteldeutschland sucht zuverlässig. Techn. Kaufmännische Kraft für sofortiges oder später. Angebote unter J. K. 017 durch Mdiag. Mitteldeutsche Anz.-Ges., Leipzig C 1. (mi

**Wir suchen sofort in Dauerstellung tüchtigen Bautechniker** mit besonderen Kenntnissen in Hoch- und Maschinenbau - Abrechnung. Angebote mit Zeugnis, Gehaltsanspruch und Eintrittszeitpunkt unter Zeichen K. 014 durch Mdiag. Mitteldeutsche Anz.-Ges., Leipzig C 1. (mi

**Baldmöglichst suchen wir Anwaltsgehilfen od. -gehilfin.** Gute Kenntnisse im Maschinenschreiben und Kurzschrift sind erforderlich. Siebel-Flugzeugwerk G. m. b. H., Halle S. (h

**Bürokraft** gesucht für leichte und einfache Arbeiten; nur ältere und gelernte Frauen können sich melden. Beschäftigung auch halbtags möglich. Ang. P. 5915 HN. (

**Bezirksvertreter** gesucht, der in der Lage ist, in dem Gebiet Halle-Aschersleben den Vertrieb sof. lieferbarer, mehrfarbig., künstlerisch wertvoller Führerscheine für Private, Behörden u. Betriebe mit Vertret. zu organis u. auszubauen. Anzeh. Herren m. Gewerbeschein, u. G. 721 an Sachsenland-Werbungsdienst, Leipzig C 1. (mi

**Größeres chemisches Werk** in Mitteldeutschland sucht zuverlässig. Techn. Kaufmännische Kraft für sofortiges oder später. Angebote unter J. K. 017 durch Mdiag. Mitteldeutsche Anz.-Ges., Leipzig C 1. (mi

**Große Maschinenfabrik Mitteldeutschlands** sucht sofort oder spät. Reisebeschäftigung und Nachkalkulatoren; Beherrschung des neuzeitlichen Rechnungswesens, gleiche Tätigkeit in der Betriebsabrechnung. Ausf. Bewerbungen unter Zeichen K. 27.

**Größunternehmen der Fahrzeugindustrie** sucht schnellmögl. **kaufmännische Angestellte** für den Einkauf, Terminabteilung und Materialverwaltung sowie **Techniker** Eisenhändler, Ausführl. Bewerbg. unter T. 7557 HN. (Ex

**Expedient** auch älterer, der die Zeit aus dem Beruf ist, stellt ein Hallmüh. Maschinenfabrik, Ammendorf, Halleser Str. 141. (ko

**Mathematiker(in)** f. Lebens-Versich. ges., event. Anstausch mit Halle. Zimmer, Mittags- u. Abendtisch vorhanden. Arnoldt, Merseburg, Merseburger Str. 27.

**Wir suchen Werbe-Mitarbeiter** für den Abschluß unserer hochwertigen Tarife für Alle Berufe, Krankengeld- und Krankenhauszusatzgeld, Tarife zur Sicherung der übertroffenen Zusatztarife für alle Sozialversicherten, Geboten wird Direktionsvertreter mit festem Bezügen, Tagesspesen und Abschlußprovisionen. Arbeitsfreudige, zielbewußte Herren, die allen Anforderungen einer planmäßigen Werbung gewachsen sind, wollen Bewerbungen richten an Die Hanse-Krankenschutz, V. a. G. in Hamburg, Hachmannstraße 1. (Ex

**Größer. Industriewerk Mitteldeutschlands** sucht **Lohnbuchhalter**, Kenntnisse L. 159. Bewerb., die selbständ. Leistung, nachweis, und mit allen einschlägig. Fragen vertraut sind in der Ausländerbeschäftigung perfekt sind, werd. gebet., Unterlagen unter Angabe der Gehaltsansprüche, Eintrittstermines u. Gehaltsanspr. einzureichen unter L. 159 an Ala, Leipzig C 1. (mi

**Journal-Buchhalter (in)** für 3-5 Std. täglich außer Sonn- und Feiertags ges. Arbeit kann auch in Abendstunden ausgeführt werden. Angebote T. 8297 HN. (

**Bauparkasse** sucht baldm. oder nachzubesetzen **Stellen** **Bauspararbeiter**, Angebote J. 6149 HN. (

**Tüchtiger Vertreter (in)** für leicht verkäufl. lieferbar. Artikel an Privatundhaft gesucht. Angebote unter HB. 1443 an Nordische Anzeigen Hamburg 1. (Ex

**10 Baukaufleute** für die kaufmännische Bearbeitung und Lohnbuchhalter für kleinere Abschnittsbauleitungen sowie für die Verwaltung Zigelein, Angebote im besseren Fach ges. Erfahrung in Bau- bzw. Ziegeleibranche sind Voraussetzung. Das beste Gehalt, Betriebsverhältnis muß in beiderseitig. Einverständnis gelöst sein. Angeb. werden erbeten unt. B. 5530 an Ala, Leipzig, Brühl SW 68, Jerusalemer Straße 38. (Ex

**Sterbekassenverein** sucht Halle 2. S. nebenberuflichen **Mitarbeiter** zwecks Inkasso und Werbung gez. Provisionsvergütg. Angebote an A. V. B. durch Annoncenbüro Giesmann, Halle, W 9, Liebenauer Allbau sucht (Ex

**Für Leichtmetallbau** sucht Ingenieur, Weck gut. baldmögl. Antritt: **Betriebsingenieur, Planungsingenieure, Betriebstechniker, Arbeitsvorbereiter, Vorkalkulatoren, techn. Angestellte.** Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. Bild, Gehaltsanspruch, u. Angabe des frühest. Eintrittstermins sind zu richten unter L. 581 an Ala, Hannover, Georgstraße 34. (

**Einkäufer** der in metallverarbeitenden Industrie für produktiven u. ungradzüchten Einkauf von bedeutendem Werk - baldmögl. Antritt gesucht. Bewerb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspruch u. Angabe des frühen Eintrittstermins sind zu richten unter L. 583 an Ala, Hannover, Georgstraße 34. (

**Anlagebuchhalter** von bedeut. Werk zum baldigen Antritt gesucht. Der Nachweis, daß diese Tätigkeit in den letzten 5 Jahren ausgeübt wurde, genügt. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Lichtbild, Gehaltsvorstellungen und Angabe des frühen Eintrittstermins sind zu richten unter W. 564 an Ala, Hannover, Georgstraße 34. (

**Wir suchen** für ein Werk im Osten Berlins: 1. **Arbeitsvorbereiter** für dem Gebiete der Feinmechanischen Fertigung, mögl. gelernte Mechaniker. Kennwort „WL 395". 2. **Konstrukteure** für feinmechanische Geräte. Kennwort „WL 396". 3. **Technische Zeichner oder Zeichnerinnen.** Anfängern, die durch Umschulung zeichnerische Kenntnisse erworben haben, wird Gelegenheit geboten, sich weiter zu vervollkommnen. Kennwort „WL 397". 4. Schriftzeichnende **Elektroingenieure oder Techniker** z. Ausarbeiten von technischen Beschreibungen und Bedienungsanweisungen. Kennwort „WL 398". 5. **Verteilsteiniermeister** als technische Sachbearbeiter für selbständige Bearbeitung von Aufträgen auf elektrotechnische Kleinfabrikate. Kennwort „WL 399". 6. **Verteilsteiniere** für Bearbeitung von Aufträgen auf elektrotechnische Uebertragungsanlagen. Kennwort „WL 400". 7. **Prüffeldingenieure** für elektromechanische Signal-Apparate und -Anlagen. Elektrotechnische Kenntnisse Bedingung. Kenntnisse im Maschinenbau erwünscht. Kennwort „WL 401". 8. **Vorkalkulatoren** für den feinmechanischen Gerätebeau. Refa-Kenntnisse und Kenntnisse erwünscht. Kennwort „WL 310". Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Angabe des jetzigen Kennwortes T. 7577 HN. (e

**Kaufmännisches Hilfskräfte** für Werkstatt und Zeichnungs-Registratur werden sofort eingestellt. Angebote unt. G. 016 durch Mdiag. Mitteldeutsche Anzeigen - Gesellschaft, Leipzig C 1. (mi

**Kontorist (in)** bald gesucht. Gewandt für halbe Tage tätig. Bewerb. Gebr. Bocklisch, Obst-, Gemüse- u. Südfrucht-Großhand., Inh. Alter Kanenaer Weg. (h

**Absolut bilanzsicherer, Buchhalter(in)** zur selbständig. Führung der einschlägig. Geschäfte und Ueberwachung jüngerer Hilfskräfte sofort oder später gesucht. Bundesdeutschland gesucht. Gz. Kern, Hechendorf bei Murnau/Obb. (h

**Kontorist(in)** für Büro in Großindustrie - Unternehmen in Mitteldeutschland zwecks Serienmäßig hergestellte Großzmüstücke sind zu röntzen und zu durchleuchten. Die Ausführung erfordert. Interesse, zuverlässig zu überwachen. Bewerbung. B. 717 Sachsenland Leipzig C 1. Universitätsstraße 18. (h

**Photograph** für techn. Arbeiten gesucht. Eilbewerbungen möglichst. Angebote T. 8337 HN. (

**Achtung! Schwerkriegsbeschädigte** und Diensteschädigte der Wehrmacht schulen wir für den Photo-Laboranten-Beruf in kurzen innerhalb eines Jahres um. Gut auskömmliches Entlohnung wird gezahlt. Eintritt jederzeit. Interessenten erfahren Näheres unter T. 7557 HN. (

**Verkaufskräfte** für meine Photospezialgeschäfte sof. od. spät. ges. Photo-Schuhmann, Erfurt, Fischmarkt 24/25.

**Vorführer,** mögl. sofort ges., evtl. auch nur für abends ab 18 Uhr. Kinos Adelshof, Halle, Harden, Herzstraße 1.

**Hausmeister** außer d. Haus gesucht, Franz Wottawa, Halle/S, Universitätsring 4.

**Facharbeiter, Maurer, Zimmerer,** Betonbauer, Einschaler, Maschinenbauer usw. für Dauerarbeit in bisherigen Ausgebieten werden laufend eingestellt. Zuschriften erbet. unt. Nr. 67 67 an Ala, Berlin W 35, (h

**Für die Durchführung großer Baumaßnahmen** in Berlin und in der Ost- und Westgebieten suche ich zum möglichst sofortigen Eintritt Bauführer, Abrechnungstechniker, kaufmänn. Angestellte, sowie sämtliche Facharbeiter, Zimmerer, Eisenflechter, Betonbauer u. Betonbauer. Ang. P. 8977 HN. (Ex

**Schlosser,** Schmiede, Schlosserschlosser, 2 Schmiede, 1 Schiffbaumeister, 4 Mineure für Bauarbeiten in bezeichnen Gebiet sofort gesucht. Zuschriften an Th. Massenberg, Bauunternehmung, Essen, Osmanstraße 8.

**Betonpolier** für Brückenbau im Raum Leipzig sofort gesucht. Angebote unter Chiffre Ala, Berlin W 35, (h

**Für die Durchführung großer Baumaßnahmen** in Berlin und in der Ost- und Westgebieten suche ich zum möglichst sofortigen Eintritt Bauführer, Abrechnungstechniker, kaufmänn. Angestellte, sowie sämtliche Facharbeiter, Zimmerer, Eisenflechter, Betonbauer u. Betonbauer. Ang. P. 8977 HN. (Ex

**Verkäuferin** für Bäckerei-Konditorei-Schlosser, 2 Schmiede, 1 Schiffbaumeister, 4 Mineure für Bauarbeiten in bezeichnen Gebiet sofort gesucht. Zuschriften an Th. Massenberg, Bauunternehmung, Essen, Osmanstraße 8.

**Betonpolier** für Brückenbau im Raum Leipzig sofort gesucht. Angebote unter Chiffre Ala, Berlin W 35, (h

**Pätisch erfahrene Schachtmeister,** Bauführer, Techniker, sowie Bagger- u. Lokomotivführer, für Dauer- und Eilbau, sowie Bauausführungen, dringz. gesucht. Schaum Schachtbau Bauunternehmung, Franstadt (Schles.) (h

**Werksanstalter** v. Großindustrie-Unternehmen in Leipzig, ges. Bewerb. Kreuz-Ausbildung u. Werkserfahrung erwünscht. Bewerb. u. Lebensgefährten, Leipzig C 1, Universitätsstraße 18. (h

**Größer Handwerker und Masseur** für die Betriebsgesundheitsstation eines groß. Industrie- u. Handelsunternehmens in Mitteldeutschland gesucht. Angebote unter L. 159 an Ala, Leipzig C 1. (mi

**Bauführer** für Bauarbeiten, Bauunternehmung, Bauleitung, Bauanschläge und Bauabrechnung, Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. Gehaltsanspr. und Eintrittstermin unter L. 159 an Ala, Leipzig C 1. (mi

**Kaufmann** mit Kenntnissen in Bauwesen und Bauabrechnung, Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. Gehaltsanspr. und Eintrittstermin unter L. 159 an Ala, Leipzig C 1. (mi

**Bauführer** für Bauarbeiten, Bauunternehmung, Bauleitung, Bauanschläge und Bauabrechnung, Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. Gehaltsanspr. und Eintrittstermin unter L. 159 an Ala, Leipzig C 1. (mi

**Bauführer** für Bauarbeiten, Bauunternehmung, Bauleitung, Bauanschläge und Bauabrechnung, Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. Gehaltsanspr. und Eintrittstermin unter L. 159 an Ala, Leipzig C 1. (mi

**Kontorist (in)** bald gesucht. Gewandt für halbe Tage tätig. Bewerb. Gebr. Bocklisch, Obst-, Gemüse- u. Südfrucht-Großhand., Inh. Alter Kanenaer Weg. (h

**Absolut bilanzsicherer, Buchhalter(in)** zur selbständig. Führung der einschlägig. Geschäfte und Ueberwachung jüngerer Hilfskräfte sofort oder später gesucht. Bundesdeutschland gesucht. Gz. Kern, Hechendorf bei Murnau/Obb. (h

**Kontorist(in)** für Büro in Großindustrie - Unternehmen in Mitteldeutschland zwecks Serienmäßig hergestellte Großzmüstücke sind zu röntzen und zu durchleuchten. Die Ausführung erfordert. Interesse, zuverlässig zu überwachen. Bewerbung. B. 717 Sachsenland Leipzig C 1. Universitätsstraße 18. (h

**Photograph** für techn. Arbeiten gesucht. Eilbewerbungen möglichst. Angebote T. 8337 HN. (

**Achtung! Schwerkriegsbeschädigte** und Diensteschädigte der Wehrmacht schulen wir für den Photo-Laboranten-Beruf in kurzen innerhalb eines Jahres um. Gut auskömmliches Entlohnung wird gezahlt. Eintritt jederzeit. Interessenten erfahren Näheres unter T. 7557 HN. (

**Verkaufskräfte** für meine Photospezialgeschäfte sof. od. spät. ges. Photo-Schuhmann, Erfurt, Fischmarkt 24/25.

**Vorführer,** mögl. sofort ges., evtl. auch nur für abends ab 18 Uhr. Kinos Adelshof, Halle, Harden, Herzstraße 1.

**Hausmeister** außer d. Haus gesucht, Franz Wottawa, Halle/S, Universitätsring 4.

**Facharbeiter, Maurer, Zimmerer,** Betonbauer, Einschaler, Maschinenbauer usw. für Dauerarbeit in bisherigen Ausgebieten werden laufend eingestellt. Zuschriften erbet. unt. Nr. 67 67 an Ala, Berlin W 35, (h

**Für die Durchführung großer Baumaßnahmen** in Berlin und in der Ost- und Westgebieten suche ich zum möglichst sofortigen Eintritt Bauführer, Abrechnungstechniker, kaufmänn. Angestellte, sowie sämtliche Facharbeiter, Zimmerer, Eisenflechter, Betonbauer u. Betonbauer. Ang. P. 8977 HN. (Ex

**Verkäuferin** für Bäckerei-Konditorei-Schlosser, 2 Schmiede, 1 Schiffbaumeister, 4 Mineure für Bauarbeiten in bezeichnen Gebiet sofort gesucht. Zuschriften an Th. Massenberg, Bauunternehmung, Essen, Osmanstraße 8.

**Betonpolier** für Brückenbau im Raum Leipzig sofort gesucht. Angebote unter Chiffre Ala, Berlin W 35, (h

**Pätisch erfahrene Schachtmeister,** Bauführer, Techniker, sowie Bagger- u. Lokomotivführer, für Dauer- und Eilbau, sowie Bauausführungen, dringz. gesucht. Schaum Schachtbau Bauunternehmung, Franstadt (Schles.) (h

**Werksanstalter** v. Großindustrie-Unternehmen in Leipzig, ges. Bewerb. Kreuz-Ausbildung u. Werkserfahrung erwünscht. Bewerb. u. Lebensgefährten, Leipzig C 1, Universitätsstraße 18. (h

**Größer Handwerker und Masseur** für die Betriebsgesundheitsstation eines groß. Industrie- u. Handelsunternehmens in Mitteldeutschland gesucht. Angebote unter L. 159 an Ala, Leipzig C 1. (mi

**Bauführer** für Bauarbeiten, Bauunternehmung, Bauleitung, Bauanschläge und Bauabrechnung, Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. Gehaltsanspr. und Eintrittstermin unter L. 159 an Ala, Leipzig C 1. (mi

**Kaufmann** mit Kenntnissen in Bauwesen und Bauabrechnung, Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. Gehaltsanspr. und Eintrittstermin unter L. 159 an Ala, Leipzig C 1. (mi

**Bauführer** für Bauarbeiten, Bauunternehmung, Bauleitung, Bauanschläge und Bauabrechnung, Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. Gehaltsanspr. und Eintrittstermin unter L. 159 an Ala, Leipzig C 1. (mi

**Bäckerin** f. bekn. Bäcker. Ang. Bäckerei, Bäckerei, Industrie in Berlin, m. all. Sekretariatsarb. vertraut, s. baldmögl. Dienstantr. ges. Wirt. Dam. m. gut. Schulbildg. u. mehrjähr. Tätigkeit in gleichen Stellungen, z. gewandt. Erledigung sowie schneller Auffassungszahe um schriftl. Bewerb unt. Kennwort KA1055 an die Werbegesellschaft H. L. Riese KG, Berlin W 8, Unter den Linden 42. (ex

**Wünschen** für eine Interessante Unterrichtstätigkeit im Rahmen Fernunterricht Gebr. Treßlich. Große Klausstraße 30.

**Junges, zuverlässig. Mädchen** ges. Haushalt 1. 10. od. spät. gesucht. Tierarzt Knolle, Mücheln (Geiseltal).

**Junges Mädchen** 1. 10. gesucht. Bäckermeister Carl Range, Braumsdorf, Kreis Querfurt.

**Hotel-Stütze** od. 2. **Beschließerin,** auch s. Einarb. ges. Eintritt bald. Angebote u. Ueberreinkunft, auch nach Schluß der Saison Rotel Fürstenhof Leipzig, Trödlinprinz.

**Erfahrene gute Kaffeeköchin** ges. Hotel Fürstenhof Leipzig.

**Kontorist,** Anf. 20er, rüstig, ohne Anh., mit eig. Wohn. sucht rist. Kontorist, ch. Anh., gut. Stenotypistin, Angeb. P. 5916 HN.

**Für Frauenlos. Haushalt** tüchtig. Wirtschaftsgehilfin sofort oder später gesucht. Angeb. T. 8397 HN. (h

**Tagesmädchen,** ehrlich u. fleißig, sofort oder später gesucht. Salzmann, Rudolf-Jordan-Platz 3 (h

**Hausgehilfin,** zuverl. u. kinderlieb für kleinen Haushalt, zum 1. od. 15. 10., ges. Frau H. Wallenburg, Halle, Tiergartenstr. 8, Tel. 323 06. *

**Suche** für Oktober ein Mädchen, pflegt, Haush. tücht. **Hausgehilfin,** Bruckauf, Strelbersstraße 48.

**Hausgehilfin** für Küche u. Haus 1. Okt. gesucht. Zeugnisse, Bild u. Gehaltsansprüche erbitten Frau v. Nette, Schloß Beesenstedt, Bahn Halle—Hettstedt.

**Gesucht** wird eine ab selbständ. Arbeiten gewohnt ist, in Geschäfts-Haushalt mit 2 Personen gesucht. Angebote T. 8277 HN. (

**Zuverlässig. Mädchen** gesucht, Hofmann, Marktstraße 11.

**Stütze od. ältere Hausgehilfin** für Privathaushalt sofort gesucht. Frau Hey, A. Kiesers 11. (h

**Suche** für meinen Küchenbetrieb zuverlässige **Frau,** die auch das Kochen mit übernimmt, für ganze Tage, Gaststätte Stadt Brandenburg, Bismarckplatz 2. (h

**Ansständig, ehrliches,** fleißiges, sauberes Mädchen, das schon Geschäftshaushalt 1. Oktob. gesucht. Frau Käthe Heidenreich, Wörmlitz, Halle, Hauptstr. 1.

**Frau** z. Mithilfe bei der Betreuung meiner 86jähr. Mutter 1. 10. gesucht. Frau Schubert, Charlottenstraße 12. II. Vorstel. 12—16 Uhr.

**Ältere bitte** um **Haushalt** einmal wöchentlich fünf Stunden? Angebote T. 5983 HN.

**Zuverlässige Frau** für selbständ. arbeitet, gesucht. Roedizer, Königstraße 40. Telephon 229 06.

**Hausgehilfin,** ordentlich und zuverlässig, ges. Willi Strunk, Fleischermeister, Gr. Ulrichstraße 7.

**Ansänd. saub. Wirtschafterin** für alleinsteh. gebildet. Herrn sof. oder später ges. Ang. J. 5969 HN. (

**Wegen Verheirat.** meiner Haushälterin, welche 10 Jahre bei mir in Stellung war, suche ich **Tages- od. 1/2-Tagesmädchen** f. meinen Haushalt. Dr. Jachn, Schillerstr. 8a.

**Tüchtige Hausagenstelle** (auch älter) oder Pflichtlahrmädchen sauch Kröllitz 1. 10. oder später ges. Hoher Weg 22. Tel. 294 24.

**Hausgehilfin,** die selbst arb. u. kochen kann, wegen Verheirat. der letzte, 1. Okt. oder später gesucht. Ernst Mauer, Frankenstraße 3.

**Hausgehilfin** an selbst. Arbeiten gewohnt, bald gesucht. Sen.-Rat Geinowitz, Ad.-Hitler-Ring 6. (h

**Nachmittagshilfe** ges. von 14 bis 18 Uhr zu 3 Kind. die auch Hausarbeit mit übernimmt. Dr. Wenschgalantz, Ad.-Hitler-Ring 6. (h

**Halbtagsmädchen od. Frau** als Aufwartung ges. Lehrer Kuckelt, Merseburgerstraße 6.

**Zuverlässige Haushälterin** für frauenlosen Haush. 3-Zimm.-Haush. tagsüber, auch später sonntags sofort ges. Angeb. H. 6068 HN.

**Hausgehilfin** ges. sof. od. später für kinderlos. meis. Haushalt, 4 Jahre in mein. Haushalt tätigen Frau, Bismarckstraße 31 part. *

**Hausgehilfin,** kinderlieb, bald ges. Dr. Otto, Marienstr. 11. Vorstel. 15—18 Uhr u. abends. *

**Suche für sofort** eine **Hausgehilfin,** kinder. Mutter 57, 1. Kind **Junges Mädchen** für Haararbeit. Angebote unter Chiffre 28, Lauchstädt. (h

**Zimmer- oder Hausmädchen** für Dauerstellung und **Zimmer- oder Hausmädchen** zur selbständ. Aufwartung f. halbe Tage bzw. einige Stunden täglich für sofort gesucht. Herr Wolf, Halle, Großjägerstraße 26, Leipziger Straße 76.

**Nette Hausgehilfin** für modern. Berliner Einfamilienhaus gesucht. Wehrum, Berlin-Charlottenburg 9, Schlüterstraße 8.

**Saub. Hausgehilfin,** ehrlich u. zuverlässig, 17—17 J., für zentral. Haushalt in Können gesucht. Angebote T. 8877 HN. (

**Mädchen** 1. 10. Lehre, 1. Oktober für kleinen Geschäftshaushalt gesucht. Minna Kerkamm, Esperstedt, Bahnstraße 1.

**Hausgehilfin,** kinderlieb, nicht u. 18 J., für geeignet. Privathaushalt sofort oder später gesucht. Angebote Beweschlagstr. 3. Tel. 261 31.

**Hausgehilfin** gesucht wegen Erkrankung der jetzigen. Pannicke, Bad Sulza (Thüringen). (h

**Hausgehilfin** zum 1. 10. gesucht. Dr. Voigt, Böllberger Weg 84 (Wernerwandt-Heim).

**Werkstatterin,** möglichst nicht unter 50 Jahre, von alleinsteh. ges. Angebote unter Gaudor 4, Saalestadt. Arthur Meyer, Landesgr. Großhandlung, Hettstedt (Sch.).

**Hausgehilfin** gesucht. (h

**Hausgehilfin** oder **Pflichtjahrmädchen,** kinderlieb, z. 1. 10. ges. Gutsverwalter Hause schloß Frankfurt Grimm Blumenthalstr. 7. (h

**Küchenmädchen,** tüchtig zu verklas. sof. gesucht. Kaffeehaus Korn, Halle, Leipziger Str. 93. (e

**Ältere** 1. Okt. für meinen Haushalt ordentl., fleiß. Mädchen, nicht unt. 17 Jahren. Richard Meisel, Wasserleben am See.

**Halbtagsmädchen** ges. Dr. Keil, Kaiserstraße 29.

**Hausgehilfin,** kinderlieb, für kl. Haush. ges., zr. Wäsche aus3. Haus. Kolbe, Gebr. Gaudor 4.

**Suche bald Hausgehilfin.** Frau Wwe. Minna Otto, Harzgerode, Schloßstraße 9.

**Hausagenstelle** mit etwas Kochkenntn. ges. Leunaer Schwuchtstraße 12a. Telephon 225 84.

**Zum 1. Oktober oder später** junges, ordentliches Mädchen zu mein. der Unterstützung und Betreuung meiner beiden Kinder (Junge 9 J., Mädchen 6 1/2 J.). Familienanschluß der Stadt, gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderz. an Frau Behrens, Domäne Merzien bei Köthen (Anh.). *

**Hausgehilfin** für Gutshaushalt gesucht. Angeb. L. 9040 HN. (

**Hausgehilfin** oder **Landjahrmädchen** für Gutshaushalt gesucht. Bell, Gröbers.

**Hausgehilfin,** evtl. **Pflichtjahrmädel** z. 1. Okt. ges. Strumpf Mäderau, Fernruf Teicha 157.

**Hausgehilfin** für modern. Privathaush. sogl. od. spät. ges. Geheimrat Kast, Advokatenweg 44. *

**Fleißiges, ehrliches Mädchen,** nicht unter 17 Jahren, für landw. Reamtenhaushalt mit 2 Kindern, Nähe Halle, zum 1. 10. od. später gesucht. Angeb. T. 8967 HN. *

**Hausgehilfin** oder **Stütze,** mit allen häuslich. Arbeiten vertraut, kinderlieb, sollt u. zuverlässs., wegz. Verheiratung der jetzigen zum 1. Oktober in Arzthaushalt. Angebote mit Familienanschluß, gesucht. Angebote u. Zeugnisabschr. erbeten. Gutsangabe bzw. Vorstellung erbittet Frau Dr. Pellicioni, Halle, Magdeburger Straße 12. (h

**Mädchen** für 1/2 Tag von Aerztin gesucht, evtl. halbtags. Angebote T. 8337 HN. (

**Hausgehilfin** mit Kochkenntnis f. kinderl. Arzthaushalt in Halle gesucht. Angeb. B. 6222 HN. (

**Zuverlässiges** meines frauenlosen Haushaltes in Merseburg 6. Jahre 6 J.) suche ich kinderliebe Frau für ganze Tage. Mitte 30. Angebote T. 9064 HN. (

**Pflichtjahrmädchen,** welches zu Kindern gern geht, bei Familie Schmitt, Weißenfels, 1. 10. (

**Kinderliebes, ehrlich. Pflichtjahrmädel** 1. Okt. gesucht, Kätze Heidenreich, Wörmlitz b. Halle/S. (a

**Pflichtjahrmädchen,** kinderlieb. (Tagesstelle) für sofort gesucht. Angebote T. 8967 HN. *

**Frauen,** gesunde und leistungsfähige, als **Krankfürerinnen** gesucht. Bewerb. u. Lebenslauf. Eisengießerei, Halle, Paul-Riebeck-Straße 30.

**Ordentliche Frau** zum Büroreinh. ab 1. 10. tägl. vorm. 7—1/9 Uhr gesucht. Bewerbungen Aufgabestelle Ziegelfabrikate AG., Martinsberg 4.

**Frau** z. Treppenreinh. Imal wöch. 1 Std. gesucht. Ang. T. 8347 HN. (

**Frau zum Reinigen von Büroräumen** an Wochentagen für nachmittags ab 15 Uhr. Sonnabend ab 13 Uhr. insgesamt ca. 26 Stund. **Wochenlohn** 26 Mark. Bewerbung. Sachsen - Anhalt. Größe Weinstraße 48.

**Frau oder junges Mädchen** für Büroreinig. u. Haush. ges. Magdalene Hauptmann, Merseburg 6. (h

**Frauen für Büroreinigung** ges. Hall. Maschinenfabrik und Eisengießerei, Halle, Paul-Riebeck-Str. 154.

**Frau** zum Treppenreinigen täglich 1 Std. gesucht. Ang. L. Eberstein, Halle-Dieselstr. 8.

**Aufwartung** zur Reinigung von Fabrikbüros, täglich, etwa 4—5 Stund., ab 1. 10. ges. Eberstein, Halle-Dieselstr. 8, Telephon 22 11.

**Für Büroreinigung** wird Frau eingestellt. Industrie- u. Handelskammer, Platz der SA. 5. (h

**Aufwartung** 1—2mal wöch. vorm. gesucht. Amtsgerichtsrat Neubert, Leipziger Str. 19. Vorstellung 12—1.

**Aufwartung** tägl. nachm. 3 Std. ges. Vorzust. Mittwoch 12—14 Uhr, Seeburg, Ad. Hitler 1. (h

**Aufwartung** tägl. 2—3 Stunden gesucht. Große Ulrichstr. 26, II.

**Aufwartung** tägl. 2—3 Stunden nach Vereinbarung in ruhig, Haushalt gesucht. Angebote unter L. Schwuch zwisch. 4. u. 6 Uhr nachmittags erbeten, Kühnstraße 11a.

**Aufwartung** für mehrere Stund. in der Woche, evtl. täglich von zwei Stunden gesucht, auch **Halbtagsmädchen** gesucht, auch Kriegsversehrte Wettinerstraße 23a, hchpt.

**Aufwartung** tägl. 2—3 Stunden für zwei Ältere Damen gesucht. Angebote E. 9125 HN. (

**Erfahrene alleinsteh. Hausfrau** sucht Aufwart. Radstraße, 8/9. II.*

**Aufwartung** gesucht. Elsa-Brand, ström-Straße 79, rechts. (h

**Waschfrau** f. leichte Privatwäsche einmal jährl. gesucht. Spieckermann, Friedrichstadt 9. I.

**Krankenkasse** sucht 1. 4. 2 weibl. Anlernlinge. Es können nur Bewerberinnen mit höherer Schulbildung oder Handelsbrief in Frage. Angebote T. 8797 HN. *

**Kochlehrling,** weibl., baldmögl. ges. Sportheim, Gernrode (Harz).

## VERSCHIEDENES

**Ostsremder Herr** möchte gern in gutem Hause Unterricht (Klavier, Violine, Begleitung). Angebote u. 2012 HN.

**Wer mit Kindergarderobe** (Knaben) in oder außer d. Hause? Angebote T. 9069 HN. (

**Schmerzlinder** von Schwerkriegsbeschädigten zu mieten ges. Planmäßige Bezahlung. (h

**Friseurmodelle** gesucht. Kurt Adam, Damenfriseur, Brüderstr. 14.*

**Wer** kann **Kinderwagen** ab. ab. ges. Pauschal, Erlaubnis, Kaninchen mitzieht. Freundl. zu langen Zeit. gegenseitig. Angeb. Bn 100 an. um Halle. Anzeh. O. 6114 HN.

**Wer streichelt** gegen Stuhl und Küche? Angebote H. 6288 HN.

**Wer führt** 4—3 Fuhren Schutt ab? Angebote T. 9133 HN. (

**Achtung!** Wer nimmt Schlafzimmer und einige andere Sachen mit Lkw. nach Ostdeutschland? Angebote N. 6173 HN. *

**Wer kann** 2000 kg Papierwaren von Halle nach Halle mit? Telephon 318 87, Streiberstraße 3.

**Wer kann** 2 Kinder **Möbelstücke** von Bad Dürrenberg nach Halle mitnehm? Angebote 2061 HN. (

**Maschinenfabrik sucht Verbindung** m. gutbeurteilen Firma z. Erzeugnis von Fahrzeugen, Maschinen, ihre lebenswichtigen Erzeugnisse für Landwirtschaft und Industrie. Angebote unter Chiffre 1 Werkzeuge. Anzeh. Büro müssen auch wenigstens kleinere, Lagerräume vorhanden sein. Es wird nur Wert auf Angebote von gutbeurteilten Firmen gelegt, welche an einer Dauerverbindung Interesse haben. Angebote T. 9307 HN. (

**Wer spricht Englisch?** Eil angebote V. 6319 HN.

**Wer findet Pelzjacket** Angeb. B. 6420 HN. (

## VERMIETUNGEN

**Umziehen?** Selbstredend mit Siebert & Co., Halle-Dimitz. Berliner Straße 68/70. Ruf 241 41/42. Zuverlässig. Sachgemäß. Sonntagsdienst. Nah- und Fernumzüge durch Auto und Bahn. (

**Sonntag, 3. Zimmer** zu verm. Leipziger Straße 58. III. rechts. (

**Gut möbliertes Zimmer** f. 1 Pers. vermieten Schillerstr. 58, part.

**Platz für Pensionär,** Nähe Bahnhof, Angebote unter Chiffre 1. Angebote L. 2050 HN. (

**Gebild. netites. Jung. Mädchen** zum 1. Okt. für meinen Haushalt ordentl., fleiß. Mädchen, nicht unt. 17 Jahren. Richard Meisel, Wasserleben am See.

**Halbtagsmädchen** ges. Dr. Keil, Kaiserstraße 29.

**Hausgehilfin,** kinderlieb, für kl. Haush. ges., zr. Wäsche aus3. Haus. Kolbe, Gebr. Gaudor 4.

**Suche bald Hausgehilfin.** Frau Wwe. Minna Otto, Harzgerode, Schloßstraße 9.

**Hausagenstelle** mit etwas Kochkenntn. ges. Leunaer Schwuchtstraße 12a. Telephon 225 84.

**Zum 1. Oktober oder später** junges, ordentliches Mädchen zu mein. der Unterstützung und Betreuung meiner beiden Kinder (Junge 9 J., Mädchen 6 1/2 J.). Familienanschluß der Stadt, gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderz. an Frau Behrens, Domäne Merzien bei Köthen (Anh.). *

**Hausgehilfin** für Gutshaushalt gesucht. Angeb. L. 9040 HN. (

**Hausgehilfin** oder **Landjahrmädchen** für Gutshaushalt gesucht. Bell, Gröbers.

**Hausgehilfin,** evtl. **Pflichtjahrmädel** z. 1. Okt. ges. Strumpf Mäderau, Fernruf Teicha 157.

**Hausgehilfin** für modern. Privathaush. sogl. od. spät. ges. Geheimrat Kast, Advokatenweg 44. *

**Fleißiges, ehrliches Mädchen,** nicht unter 17 Jahren, für landw. Reamtenhaushalt mit 2 Kindern, Nähe Halle, zum 1. 10. od. später gesucht. Angeb. T. 8967 HN. *

**Schwerkriegsbeschäd.** (alleinsteh.) **Ehepaar** s

# Im Zauber der Kulisse

*Theateraufführungen der hallischen Fürstenzeit – Das Komödienhaus am Paradeplatz*

**Wer es unternimmt, eine Geschichte des Theaterlebens und des Bühnenwesens der Stadt Halle zu schreiben, der müßte mit den Darbietungen des alten hallischen Stadtgymnasiums beginnen, das der Bürgerschaft der Stadt bereits im 16. Jahrhundert Gelegenheit zu dramatischer Aufführungkunst bot. Oder man müßte erzählen von den Bemühungen und Bestrebungen der Handwerkerschaft im Anschluß an das Wirken eines Hans Sachs und der Meistersänger, der bei der Zeit des hallischen Schützenhofes des Jahres 1560, als die Kürschner ein „Tragödiam oder Römisch Geschicht aus dem Livio, welche Hans Sachs von Nürnberg in deutschen Reimen verfaßt", darboten.**

**Die würdigste Pflegestätte fand in alter Zeit die dramatische Muse am Hofe der Administratoren, die nach der Reformationszeit der Stadt Halle das Gepräge einer fürstlichen Residenz gaben.**

**Von der ersten Aufführung zur Zeit der fürstlichen Hochrenaissance erfahren wir aus der Zeit des Administrators Christian Wilhelm, der lange in Halle residiert hat und in dessen Zeit auch das Unglück des Dreißigjährigen Krieges hereinbrach. Im Jahre 1611 lud der Landgraf Philipp von Burbach, der Enkel des Landgrafen Georg II. von Hessen-Darmstadt, der eine Reise durch Norddeutschland unternahm, am Hofe des Administrators eine „Teutsche Komödia, der Jud von Venedig, aus dem Engelländischen". Dieser Aufführung gedachte der Landgraf in einem wahrscheinlich an seinen Vetter Georg II. von Halle aus abgefaßten Briefe. Man hat darum gestritten, ob es sich bei dieser hallischen Aufführung um Shakespeares „Kaufmann von Venedig" gehandelt haben mag.**

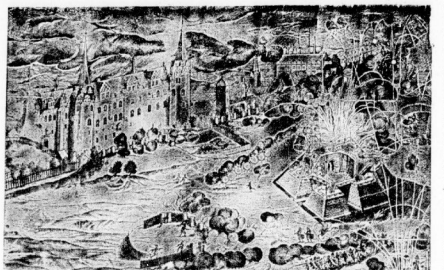
**Zu Zeiten Christian Wilhelms fehlte es auch fonst nicht an Aufführungen theatralischer Art. Allgemein bekannt wurden die Festlichkeiten anläßlich der Taufe des Jahres 1616, die ihren Höhepunkt in einem großen Kostümfest fanden und die in einem Werk mit zahlreichen Abbildungen des Leipziger Kupferstechers Conrad Grahle ihre Wiedergabe lieferte fand. Man darf aber wohl diese renoeartigen Darbietungen noch nicht für die Vorläufer einer theatralischen Kunst halten; sie waren mit all ihren Fabelheiten, allegorischen und ethnographischen Motiven und Nymphenballetts nur für das Auge bestimmt, das die fürstliche Herrlichkeit der Zeit der Hochrenaissance bestaunen sollte.**

**Ihre Blütezeit erlebten die künstlerischen Bestrebungen zur Zeit des Herzogs August, der im Jahre 1654 den Entschluß faßte, in Halle eine Hofoper zu begründen. Der Herzog, der als Knabe die Uraufführung der ersten deutschen Oper, der Pastorale-Zeitgedichte von Martin Opitz und Heinrich Schütz in Torgau 1627 miterlebt hatte, wollte nicht die italienische, sondern die deutsche deutsche Oper pflegen, die damals noch ganz unter dem Einfluß der Italiener stand. So wurde Halle zu einem Mittelpunkt der frühdeutschen Oper: wesentlich für die Geisteskultur der Stadt war die Bedeutung der Hallischen Oper für die Aufführungen. Der in Halle lebende, später zum Rat des Herzogs ernannte Schriftführer der „Fruchtbringenden Gesellschaft", David Elias Heydenreich, wurde zur Bearbeitung niederländischer und französischer Opertexte herangezogen. Leiter der Oper war Philipp Hinsch. Im Jahre 1654 fand die erste Aufführung der „Hochzeit der Thetis" statt.**

**Immer waren es festliche Anläße, zu denen solche Aufführungen stattfanden: der Geburtstag des Administrators, die Einsegnung seiner Tochter, die Vermählung des Herzogs Friedrich von Gotha mit Anauita Tochter Magdalena Sibylle oder die Vermählung seines ältesten Sohnes mit Prinzessin Johanna Magdalena von Altenburg im November 1671. Namentlich zu der letzteren Feier fanden bedeutende „Festivitäten" statt, die Aufführung der „lingenden" Komödie von der verliebten Schäferin Diana und die Aufführung des „lingenden Dorfmanns Daniel" in der Jahre 1673 wurde anläßlich der Vermählung des Herzogs August des Jüngeren das Singspiel „Der glückliche Liebesbetrieb Prinz Waltrams" gegeben, im gleichen Jahre noch ein „Zwischenspiel mit musikalischem Ballett von Rodrigo Mörder Herodes der Große". Auch das Reformationsjubiläum des Herzogs bot Anlaß zur Aufführung einer Oper, so am 18. Oktober 1675 „Die verwechselte Braut oder Jakobs Hochzeit in Haran". Als sich am 21. Juni 1671 die Tochter des Administrators Christian mit Herzog August Friedrich von Holstein-Gottorp vermählte, wurde das Singspiel „Das Mitgen feiert sich oder Andere Theil von der Liebe des Merkurs und Aurora" aufgeführt.**

**Die Stätte, an der die Kunst ihre Pflege fand, war das Komödienhaus, das an der nördlichen Seite des Paradeplatzes stand. Das Komödienhaus erhob sich neben dem aus Christian Wilhelms Zeit stammenden Balbaus, das zur Belustigung der Pagen im Ballspiel diente, als öffiicher Anbau. In Anzeichen Zeiten von der Meritzburg bereits in Erfahrung für den Platz vor der Burg war durch eine Mauer abgeschlossen.**

**Im Komödienhaus soll sich auch eine große Bühne befunden haben; es stand bis zum Jahre 1788, damals wurde es wegen Baufälligkeit abgerissen, da auch der Paradeplatz erweitert werden sollte. Vorher war es zu einer liebertlichen Wirtschaft herabgesunken, in der auch der Possenreißer Eckenberg, der Liebling Friedrich Wilhelms I., dem hallischen Publikum seine Kunststücke bot. Das Haus des Komödienhauses am Paradeplatz wurde die Hofschauspielerschaft gedient. — In diesem Komödienhaus auf dem Paradeplatz wurden die Bühnenkünstler tätig, die dem Hofe Ruhe einrichten, daß er die deutschen Gemüter „zu Ruhm und zu Kunst angefeuscht und stets ein sonderbarer Liebhaber der deutschen Sprache" gewesen sei. Neben dem Komödienhaus hinter der Residenz, nannteich in der Bürger von ferne teilnehmen. Herzog August scheint sich aber bei seinen musikalischen und theatralischen Bemühungen nicht nur auf eine Hofkapelle beschränkt zu haben, sondern auch einzelne Komödiantengesellschaften erfreuten den Hof mit ihren Darbietungen. So war der Komödiant Andreas Eilenson im Oktober 1679 in Halle, wie sich aus einer Eintrag im Kirchenbuch der Marienkirche ergibt. Am 28. Oktober 1679 wurde eine Tochter Johanna Magdalena des Komödianten, der früher unter der Prinzipalschaft des Maghiers Walter gespielt hat, dann aber eine eigene Truppe gegründet hatte, im Gasthaus zum Goldenen Ring getauft.**



Das Feuerwerk vor der Moritzburg / Ein Kupferstich von Grahle

Das Nymphenballett (Bilder: HN-Archiv)

Dabei wurden als Paten der Administrator und seine Gemahlin sowie vier Kinder des Herzogspaares ins Kirchenbuch eingetragen. Natürlich ließen sich die durchlauchtigsten Herrschaften durch einen Kammerdiener und Sekretariat Ebelsteiche" bei der feierlichen Handlung vertreten.

**Die prunkende Welt dieser hallischen Hofkultur des Hochbarock, die nicht aus echter Kunstbegeisterung Musik und Bühne pflegte, sondern die sich hier ein Behandlet der zur auf theatralische Pracht eingestellten Welt war, sank mit dem Tode des letzten Administrators dahin. Dr. W. B.**

## Das Geheimnis der Blutgruppen

Die Blutgruppenbestimmung spielt im Kriege eine besondere Rolle. Jeder Wehrmachtangehörige hat seine Blutgruppe im Soldbuch und auf der Erkennungsmarke eingetragen, so daß man sich sofort ein Bild von ihm machen kann, ohne schweren Verwundung eine Blutübertragung bei ihm durchführen kann. Viele Soldaten verdanken diesem Umstand ihre schnelle Genesung. Aber auch im zivilen Leben spielt die Blutgruppenbestimmung eine wichtige, vorwiegend bei Vaterschaftsprozessen. Und gerade auf diesem Gebiet wird sich die Neuentdeckung einzelner Blutgruppen, sogenannter Blutfaktoren, als bedeutungsvoll erweisen, da sie fürsprachlich eine falschlich behauptete Vaterschaft mit Sicherheit ausschließen vermag.

Am allgemeinen unterscheiden wir die vier Blutgruppen A, AB, B, O. Die weitaus häufigsten Blutgruppen sind die Gruppen A und O. 40 Prozent aller Menschen haben durchschnittlich die Gruppe A und ebenfoviele weisen die Gruppe O auf. 15 Prozent der Menschheit hat die Blutgruppe B, während die durchschnittlich Häufigkeit der Blutgruppe AB nur 5 Prozent beträgt. Zeit der Entdeckung dieser vier Gruppen ist es möglich, festzustellen, daß ein bestimmter Blutfaktor einer bestimmten Person nicht determinum und daß eine bestimmte Person nicht der Vater eines Kindes sein kann. Es lassen sich also unmäßig nur negative Beweise aus den Blutgruppen ableiten. Daß ist es möglich, seine Vaterschaft mit wissenschaftlicher Exaktheit auszuschließen.

Neuerdings kann diese Beweisführung durch die Neuentdeckung mehrerer Blutgruppen bzw. Blutfaktoren erheblich erweitert werden. Es handelt sich um die Blutfaktoren M und N, sowie noch den wichtigeren Blutfaktor P. Der Blutfaktor P bildet sich immer aus, wenn ein Elternteil ihn besitzt, jedoch bedeutet niemals die Gleichung, wenn er beiden Eltern zeigt. Eltern ohne P können also niemals Kinder mit P haben. Der Blutfaktor P läßt sich auf dem Umweg über Tierkrankheiten nachweisen. Desgleichen ist mitteiteuer Blutgruppen bei Menschen und Tieren, indem man vorbehandeltes Meerschweinchenserum mit menschlichen Blutsverchen zusammenbringt, und der gleichfalls eine Rolle bei zukünftigen erbbiologischen Gutachten spielen wird.

Interessant ist die Tatsache, daß sich die Blutgruppe AB mit allen anderen Blutgruppen verträgt. Das heißt, einem Angehörigen der seltenen Blutgruppe AB kann man das Blut jedes Menschen übertragen, ohne daß dies an Störungen führt. Anders verhält es sich mit der Gruppe A, die sich mit der Gruppe B und AB nicht verträgt. Ebenso verträgt sich die Gruppe B nicht mit den Gruppen A und AB. Einem Angehörigen der Gruppe O kann endlich nur wiederum das Blut von Gruppe O übertragen werden. Im anderen Falle treten bei der Mischung des Blutes Störungen in Form von Zusammenballungen, sogenannter Agglutinierungen auf, bei denen sich Pfröpfe aus roten Blutkörperchen bilden, die lebenswichtige Arterien im Körper des Empfängers verstopfen können.

## Die gute Anekdote

Der Zoologe Brehm war bei einer Familie zu Gast geladen. Dem Hausherrn wurde nachgesagt, daß er stark unter dem Pantoffel stehe. Im Laufe der Unterhaltung stellten einige der Anwesenden auch Fragen über Tierkunde, und so wollte eine Dame wissen: „Was ist das, der Tiger ist doch unbestritten der König der Tiere; es gibt wohl kein Tier, vor dem er sich fürchtet?"

Brehm warf einen vorstohlenen Blick auf die Hausfrau und antwortete: „Doch, meine Gnädige, vor der Löwin."

•

Johann Nestroy, der Wiener Dichter und Darsteller, war als Künstler etwas eitel und sehr stolz darauf, daß die Wiener vor allem feinetwegen ins Theater liefen. Der Kassierer des Leopoldstädter Theaters, der diese Eitelkeit Nestroys genau kannte, sagte eines Tages zu ihm:

„Herr von Nestroy! Heute haben wieder mindestens hundert Leute an der Kasse gefragt, ob Sie abends spielen!"

„So! So!" blähte sich Nestroy auf. „Und was haben Sie geantwortet?" — Der Kassierer lächelte: „Ich habe natürlich gelacht, daß Sie wieder Herr von Nestroy!"

„Und was haben die Leute geantwortet?" fragte Nestroy.

„Macht nix! Geben Sie uns trotzdem Karten!"...


### STELLEN-GESUCHE

**Jg. Mann** sucht abends, sonnabds. und sonntags Beschäftigung, gleich welch. Art. Angeb. H. 5605 Hn. (f
**Aelterer Bankbeamter** sucht Nebenbeschäftigung kaufm. Art. Ang. C. 287 an Anzeigen-Vermittl. Dankhoff, Schwetzschkestr. 1.
**Oberbau-Schachmeister**, Reichsoberbau, Erd-, Betonstraßen, Kanalisat. u. Sprengarb., auch Steinz. f. od. Antritt. Angeb. mit Angabe der Auszahlbr. Arb. u. Ort d. Baust. an Kraftfahrer, Halle, Friedrichstr. 53. *
**40jähriger Mann** sucht Neben-beschäftigung gleichwelcher Art. Angebote N. 5953 Hn.
**Alleinsteh., älterer Mann** sucht leichte Arbeit, mit Dampfheizung vertraut (privat) einsch. Mittagstisch. Angebote K. 6130 Hn.
**Schichtarbeiter** sucht Nebenbeschäftig. als Kraftfahrer, Führerschein II. Angebote L. 2065 Hn. (f
**Schichtarbeiter** sucht stundenw. Neben beschaft. Ang. K. 6250 Hn. (f
**Hanzsich, Kaufmann** übern. Buchführungsarbeiten als Nebenbeschäftig. Angeb. J. 6249 Hn. *
**Kaufmann**, Mitte 40, bilanzsicher, gut. Korrespond. u. Disponent, erfahren in Steuersach., gewandt i. Verkehr m. Kunden. u. Behörden, such sofort gehob. u. verantwort. Stelle Dauerstell. Ang. H. 6248 Hn. *
**Junges Mädchen**, welches das Schneiderhandwerk erlernt hat, sucht 15. Oktober Pflegestelle. Ida Städter, Hohenthurm, Rosenfelder Weg 8.
**Zimmermädchen**, 21 Jahre, such 1. 10. Stellung. **Hauschilfin**, 22 J., such 1. 10. Stellung. Kochkenntn. Angebote H. 7797 Hn.
**Fräulein** such tagsüber leichte Beschäftigung, event. Anlernen f. Büro. Angeb. L. 1996 Hn. (f
**Junge Frau** such Stellung an Büfett in nur guten Hause. Angebote L. 1992 Hn.
**Erfahrene Arztehelferin**, auch medizinisch-kaufmänn., mit etwas Schreibm.-Kenntnissen, such baldmöglichst selbstständ. Stelle. Angeb. D. 288 an Anzeigen-Vermittlung Dankhoff, Schwetzschkestraße 1.
**46jähr. Frau** such Wirkungskreis in Geschäftshaus. Ang. O. 6284 Hn. *
**Jg. Mädchen**, 16 J., such Stelle in Privathaus. Ang. V. 5779 Hn. *
**Landwirtstochter**, Mitte 50er J., such selbstständ. Wirkungskreis in fraueloser Landwirtschaft. Angebote T. 8187 Hn. *
**Suche für meine Tochter**, 15 J., Stellung in Haushalt. Angeb. unt. Nr. 100 Hb. d. Hallschen Volksz. (a
**Kriegerfrau** such Beschäftig. jed. Art, wo Wohnung geboten wird. Angeb. C. 5968 Hn. *
**Junge Frau** such Beschäftigung tägl. 5—4 Stund. od. Heimarbeit. Angebote O. 5774 Hn. *
**Fräulein**, 50 J., such Stellung als Stütze. Angebote St. 1114 Hn.
**Junge Frau**, welche 4 Jahre in Kantinenbetrieb tätig war, such Stelle, möbl. Büro od. ähnl. Angebote unter Nr. 5815 Hn.
**Suche für meine 18jähr. Tochter**, welche 2 Jahre in der Wirtschaftsschule Centralbodenkredit Arbeitsgroßerem zu den gesetzlichen Bedingungen, terror. erfolgt bankseitig unkündbare Tilgungshypotheken sowie Festhypotheken ohne Tilgung an 4½% bei 100% Auszahlung. Anfr. bearbeit. kostenlos Agentur Ernst Zebell, Halle, Rathausstr. 13, Ruf 249 06. (h
**Nachstellige Hypotheken** zur Ablösung von gekündigten oder fällig werdenden Hypotheken, zur Umschuldung und Neubeschaffung von Kapital für auf Zwecke! Beleihung bis 80% des Hauswertes! Rechtzeitige Auszahlung! „Heimstatt" Bausparr-Aktien-Gesellsch., Berlin SW 68, Ritterstr. 90. (ha

**Witwe**, 60 J., such Wirkungskr. in frauenl. Haush. Ang. S. 6076 Hn.
**Aelt. alleinst. Dame** möchte frauenl. Haush. führen. Ang. N. 6073 Hn.
**Suche für meine Tochter**, 16 J., welche 1. 10. 42 ihr Haus verlassen hat, Stellung in Haushalt. Frau Friedrich Kühne, Brachwitz über Halle.
**Anständ., alleinsteh. Frau** (in mittleren Jahren 55) wünscht alleinstehenden oder Dame die Wirtschaft zu führen. Angebote L. 8847 Hn. (a
**Suche Heimarbeit**, am liebsten schriftliche, täglich für einige Stunden. Angebote A. 6291 Hn.
**Suche Stellung** als Kassierin od. Stenotypistin. Ang. M. 6152 Hn. *
**Jg. Frau** sucht Besch. als Sprechstundenhilfe. Etwas Arzbeitsnasch. Kenntn. Angeb. N. 6153 Hn. *
**Dame**, in ungekündt. Stellg., gute italien. Sprachkenntn. (im Ausland erworben) sucht Vertrauensstelle. Angebote K. 6260 Hn.
**Junges Mädchen** sucht Stellung in Privathaushalt. Halle bevorzugt. Angebote J. 6289 Hn.
**Junges Mädchen**, 17 Jahre, such Stellung zum 1. 10. in Haushalt. Pflichtjahr ist abgeleistet. Angebote A. 6181 Hn. *

### Grundstücke und Geschäfte

**Gutspachtung** von Berufslandwirt mit großer Erfahrung sucht gesucht. Angebote unter L. J. 4988 an Ala, Leipzig C 1.
**Gasthof** suche bei 20 000 RM. Anz. zu kaufen, auch d. Vermittlung. Richard Hoffmann, Gastwirtschaftsbörse, Halle (S.), Mariensstr. 27b. (f
**Grundstück m. Gemüsebaumerb.** DKV-Tischler, Halle, Blindenburgstraße 6, Ruf 23 06.
**Motorrad**, Herrenfahrrad, Kinderfahrrad, Ang. T. 9137 Hn.
**Motorrad** NSU, 201 OSL, Fußsch. 10 000 km, gut, für 500.—, zu verkaufen. Angebote unter Nr. 6232 Hn.
**Matratzendreh.**, neuwertig, für 450 RM zu verkaufen. Angebote Z. 9167 Hn.
**Gr. Truhe** (20.), Paneelbett (10.-), Kleiderschrank (15.-), Tisch (5.-), **Tapete**, einfach, 14 Rollen (8.-). Angebote D. 6284 Hn.
**Cut, Hose u. Weste**, g. erh., zus. 50 RM. Angeb. R. 6249 Hn.
**Evt. Einbett-Schlafzimm.** 75.-, Hausrolle 20.-; Schaukelbadewanne 15.-; Faulenzer 6.-; Trumeau 15.-; Spiegel, Goetzerst. 34, part.
**Eis. Dopp.-Bettst.** (25.-), Heizk., Ofenrohr (3.-), 2 Rollläufen (5.-), Kinderwagen (15.-). Ang. O. Günther, Roh, Franz-Ring 2.
**Eis. Stubenofen** (30.-RM.) verk. Wittestraße 21 II.
**Gaskocher**, 3fl., mit Ständer (35.-), 6 Gas-Glühlampen (3.-).
**Möbelkiste**, 2×2×2½ (120.-), Kleiderschr. 10. st. 1, Freiimfelder Str. 1.
**Fl. Gaskocher** m. Schlauch (2.-), Bettstelle (10.-), Backtrog, Ovalm. 1 (15.-). Seelen, Anzerstr. 81.

### UNTERRICHT

**Musik-Unterricht.** Die Fachschaft Musikerziehung als alleiniger gesetzlicher Träger des Musikunterrichts empfiehlt den verbilligten Gruppen-Unterricht als Vorstufe für die Einzelinstrumental-Ausbildung auf allen Instrumenten. Beginn neuer Kurse im Oktober. Anmeldungen und Auskunft in der Fachschaft Musik-Erziehung (Kreismusikerschaft Halle), Hindenburgstraße 55, Ruf 252 23, oder in der Musikschule d. Volksbildungsstätte Halle, Geiststr. 20, Ruf 331 25. (h
**Tanzschule Moran-Raedicke**, Große Ulrichstraße 47, Ruf 291 60. Beginn neuer Tanzstunden.

**Privatunterricht i. Maschinenschreiben, Kurzschrift und Buchführung** erteilt Frau Benner, Halle (Saale), Beesener Straße 1, II. Beginn jederzeit. Ruf 357 24.
**Chemie- und Bakteriologie-Schule Berlin**, Fachgebiet **Radebeul** (Inh. Apoth. J. S. Schmidt). Ausbild. als Chemiker-Assistentin, für Industrie, Angeb. Halle, Markt gefragt. Gegründet 1906. Radebeul, Meißner Straße 29. Tel. 715 00. Prospekt H frei. (ffd
**Privatschule**, Stenogr., Maschinenschreiben, Buchführung. Helene Dittenberger, Handelslehr. 6. *
**Habichs Kochschule**, Halle (S.), Kaufmannsstraße 14, Ruf 539 47. Auch im Kriege Vierteljahreskurse für Kochen, Backen u. Einmachen. Wochenanzahl 6—12 Uhr. Eintritt jeden Monatsersten. (ffd
**Fremdsprachl. Privatschule Wilhelm Baer**, lfch.: Dipl.-Kfm. Dipl.-Handelslehrer, Halle (Saale), Geiststraße 41, Ruf 35 28. Staatl. gepr. Diplom-Handelslehrerexamen. Ausbildg. nach d. kaufmännischen Kenntnissen. Beginn der Jahres-Vollkurse Mitte September. (ffd
**Stenogr. Maschinenschr. Buchf.** Lerngr. Beginn Mitte Sept. 293 07. Unterrichtsbeginn Oktbr. 1942. (ffd
**Handelskurse und Einzelkurse** für Kaufmann, Bürokaufmann, Kaufmann, Privatschule seit 1891, Martinsberg 11. Ruf 330 15.
**Tagesunterricht der Stadt Halle**, Fachschule für Werkstofftechnik Halle, Merseburger Str. 32. Das Vorlesungsverzeichnis Ausgabe 1942 bis 1943 beginnt am Montag, dem 26. November 1942, um 8.00 Uhr. Die Auslesepräfung zum Eintritt in das 1. Semester wird am Montag, dem 2. November 1942, um 8.00 Uhr durchgeführt. 2. **Technologische Lehranstalt (Abendschule)**, beginn des Winter-Semesters 1942/43 am Donnerstag, dem 1. Oktober 1942, um 18.00 bis 20.00 Uhr. Aufnahme- und Beratungsabend. Prospekte anfordern, Schriftliche Anfragen bitte an Halle (Saale), unter 781 Kl. 588. Sprechstunden täglich 11.00 bis 12.00 Uhr.
**Mieterschutzkurse** und Konversation in meiner Muttersprache (Toscana). Tebersetzungen deutsch-italienisch. Ang. Dr. Gerhard, Virginia Greve, Karlstraße 4, II, Ruf 20 24.
**Gymnastik Tanz Step, Alve Espey.** Kurse und Einzelstunden für Jugend u. Erwachsene. Einstudierung v. Tänzen. Markt 29, Ruf 356 15. (ffd
**Klavierspielerlung** (Improvisation) zu Gymnastikunterricht gesucht. Angebote unter Nr. 6232 Hn.
**Erteile Unterricht** in Latein, Deutsch, Französisch und in Naturwissenschaften Fächern. Angebote D. 6284 Hn.
**Wer gibt Schüler im Lesen** für Jährigen Jungen? Angebote N. 6393 Hn.
**Tanzschule Wally Beck**, Große Ulrichstraße, Beginn der Hauptkurse Telephon 337 30. Beginn neuer Anfängerkurse. (ffd

### THEATER und KONZERTE

**Stadtheater.** Heute, Sonnabend, 19—22 Uhr „Der Zigeunerbaron", Operette von Johann Strauß. Sonntag, 14—17½ Uhr **„Egmont"**, Trauerspiel von Goethe mit der Musik von Beethoven. 19—22 Uhr „Der Zigeunerbaron". (e
**Thalia-Theater.** Sonntag, 19 bis 21¼ Uhr „Spielzeug", Lustspiel von Kurt Sellnick. Vorverkauf an der Kasse des Stadttheaters von 10—13 Uhr. Abendkasse eine Stunde vor Beginn.

### KINO

**Rudolf Scharfe.** Mittwoch, den 23. September 1942, 19 Uhr, Haus der Meritzburg: Beethoven-Abend. Die beliebtesten Klaviersonaten Beethovens: Pathetique, Mondscheim, Waldstein, Appassionata. Presseistimmen: „Männliche Energie, einfühlende Innerlichkeit, ein Künstler reffigt über ein musikalisches Draufgängertum, Meisterhafte Technik, prachtvolle Anschlagskunst.— Karten zu 1.50 bis 3.50 RM. beim Verkehrsverein Moritz Zwinger, Ruf 5 41 11, Kasmelt, E. Stock — Konzertbüro Dr. Klemm. (h
**Trio-Abend:** Curt Sanke, Klavier, Arth. Bohnhardt, Violine, Otto Kleist, Cello. Sonntag, 27. Septbr., 19 Uhr, Haus an der Moritzburg. Werke: Mozart, Beethoven, Schubert. Vorverkauf: Hothan, Ramelt, Stock. (h

### VERANSTALTUNGEN

**Philharmonie.** Die 8 großen Philharmonischen Konzerte sind bisher schon zum Teil ausverkauft. Sonntag, 11. Okt., 11—1 Uhr: Gewandhaus-Orchester unter Paul Schmitz u. Gustav Havemann. Sonnt. 8. Novbr., 5.5—7.47 Uhr: Dresdener Philharmoniker unter Paul von Kempen und Enrico Mainardi. III. Sonntag, 16. Jan., 5.5—7.47 Uhr: Hans von Benda mit seinem Kammerorchester und einer Sängerin. IV. Dienstag, 16. Febr., 6—8 Uhr: Dresdener Philharmoniker und Bernardino Molinari. V. Sonntag, 28. Febr., 5.5—7.47 Uhr: Dresdener Philharmoniker unt. Edwin Fischer. VI. Freitag, 26. März, 6—8 Uhr: Dresdener Philharmoniker unter Paul von Kempen und Gioconda de Vito. VII. und VIII. Konzert noch unbestimmt. — Vorverkauf an Abonnentenbesitzer für das I. Konzert am Montag, den 5. Oktbr., bei Hothan statt. Allgemeiner Vorkauf bei Hothan und Rammelt am 6. Oktober.
**Prof. W. M. Frascati.** Dienstag, d. 22. September 1942, 19 Uhr, Thalia-Theater: Einmaliges Gastspiel des hervorragenden Zauberkünstlers. — 2 Stunden im Reiche der Wunder!" Wunderbares, die geschehen Leistungen, modernster Zauberei, Frascatis Zauberreisen in eine Welt der Wunder! Man muß ihn erlebt haben. Karten: 1.50 bis 3.50 RM. beim Verkehrsverein (Roter Turm, 1. Stock), A. Rammelt, E. Stock, Konzertbüro Dr. Klemm. (h

### KRAFT DURCH FREUDE VERANSTALTUNGEN

**Wehrmacht im Gefecht.** Große feldmäßige Vorführung mit Verwendung des Hundes als Schutz-, Meldes-, Sanitäts- und Lastenhund am Sonntag, 20. Sept., 15.30 Uhr, Gelände der Pferdeerzbahn, anschließ. Besichtigung der Einrichtungen der Reichsverbänden für Hundewesen. — Vorkarten zu 0.80 RM. Erwachs., 0.40 RM. Kinder und Militär in den KdF.-Kartenverkaufsstellen Große Ulrichstr. 26, und Merseburger Str. 6 sowie im Verkehrsverein „Roter Turm". (h

### LICHTSPIELTHEATER

**Ufa-Theater, Alte Promenade.** „GPU". 2.00, 4.45, 7.45 Uhr. (h
**Ufa-Theater.** Morgen, 10.45 Uhr: Märchenfilm „Der zerstiefelte Kater" u. der Kasperle-Film „Der Goldschatz der Sioux-Indianer". Heute verk. nur 10-12 Theaterk. (h
**„Ritt" im Ritterhaus.** „Kleine Residenz". 2.20, 4.50, 7.40. (e
**Ringtheater, Waisenhausring 9.** „Alarmstufe V". 2.30, 4.50, 7.40. (h
**CT. Riebeckplatz.** 2. Woche: „Das große Spiel". Jugendl. zugelass. 2.10, 4.20, 7.40.
**CT. Große Ulrichstr. 51.** „Die Liebslüge". Tägl. 2.20, 4.40 7.20. Jugendl. über 14 J. zugelassen.
**CT. Schauburg** „Heimaterde". 2.10 4.00, 7.20 Uhr. Jugendl. zugel.
**To-Ru, Ammendorf.** Bis Montag: „Sein Sohn"; 5.00, 7.40, So. 3 Vorst. „Zu Befehl in Liebe". 2.40, Vorv. ab 3.40. (h
**Oli.** Heute bis Montag: „Dahinten in der Heide". Jugendl. zugel. W. 4.45 u. 7.15, So. 2.30, 4.45, 7.15. (h
**Burglheater.** Heute, 19 Uhr, und morgen, 16 u. 19 Uhr: „Der Postmeister", Jugdl. keinen Zutritt. (h
**Capitol.** Lauchstädter Str. 1a: „Peer Gynt". Wiederaufführung mit Paul Hörbiger, Olga Tschechowa, M. Claudius u. a. Jugendl. nicht zugelass. Tägl. 2.00, 4.45, 7.30. Vorverk. ab 1 Uhr. (h

### GASTSTÄTTEN

**Konditorei und Kaffeehaus David**, Geiststraße 1 (Ecke Dandorfer Straße). Nachmittagsfamilien-Aufenthalt. Gutgepflegte Biere und Weine. Eigene Konditorei-Fabrikation. Freitags geschlossen. Telephon 291 27. (h
**Georgsklause**, Georgstr. a. Friedrichplatz. Mittwoch, Freitag, Sonnabd., Sonntag: Stimmungsmusik. *
**Grüne Tanne**, die historische Gaststätte, Mansfelder Straße 58, bittet um ihren Besuch. Reichhaltige Speisenkarte, gepflegte Biere, Mittagstisch, Fremdenzimmer. Tägl. ab 18 Uhr, sonntags ab 16 Uhr: Kleinkleinkonzert, außerdem sonntags Frühschoppenkonzert. (h
**Zoologischer Garten.** Jungfleischen den Löwen, Steinböcken und Kameln. Im Aquarium Chamäleons, Gecicos und Walzenschlangen aus Afrika. Sonntag, 15½ Nachmitt.-Konzert. Eingang z. Konz. frei. (f
**Cafe Riedmann**, am Kaiserschen Platz, Sonnabend ab 18 Uhr, an den übrigen Tagen 19 Uhr, sonntags ab 16 Uhr Unterhaltungskonzert. Vorzügliche Kapelle. (h
**Großgaststätte zum Fuß**, Delitzscher Straße 2, am Riebeckplatz. Täglich ab 16.30 Uhr spielt die Unterhaltungskapelle Joh. Hiller. Bestgepflegte Freyberg. Biere. Küche in bekannter Güte. Donnerstag geschlossen. (h
**Brauerei Gottmannsgrün in Bayern**, Gabriel Hock. Verkehrslokal für jedermann. Ausschank der Brauereien Gottmannsgrün in Bayern und Schwabenbräu. Mittwochs geschlossen. (h
**Gaststätte Würzburger Bürgerbräu, am Hallschen Bahnhof**, Gabriel Hock. Sozialausschank der Brl. Würzburger Bürgerbräu. Biere in Siphons u. Flaschen außer dem Hause. (h
**Gasthaus Eulenburg**, Große Steinstraße 74, Montags ab 15 Uhr geschlossen. (h
**Promenaden - Kaffee**, Waisenhausring 2. Bekannt guter Mittag. Montag geschlossen. Ruf 263 92. (h
**Cafe Herrmann**, Große Ulrichstraße. Montag geschlossen.
**Riebeck-Bräu** am Riebeckplatz, Montag geschlossen. (h
**Fruchtweinschenke Heidekrug, Dölau.** Herrlicher Spaziergang durch die Felder. Jeden Sonntag Unterhaltungskonzert. (h
**„Rest", Rob. Franz-Ring 1b.** Jeden Mittwoch Sonntagsfrühschoppen und Sonntag Konzert! Neue Kapelle. Anerkannt preiswerte Küche. (h
**Gasthaus Eulcke, Reideburg.** Sonntag ab 16 Uhr: Unterhaltungsmusik. — Für gutgepflegte Getränke und zeitgemäße Speisen ist bestens gesorgt.
**Schreberschlöchen Galgenberg**, Begrüßt Sonnabd. u. Sonntag Konzert. Ein Spaziergang lohnt sich.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194209195/fragment/page=0004